

# Halbjahresfinanzbericht 2019

# Kennzahlen

in Mio. EUR	2019					2018		
	1.1.– 31.3.	1.4.– 30.6.	+/- Vorjahr	1.1.– 30.6.	+/- Vorjahr	1.4.– 30.6.	1.1.– 30.6.	31.12.
<b>Ergebnis</b>								
Gebuchte Bruttoprämie	6.373,3	5.320,7	+14,7 %	11.694,0	+17,1 %	4.640,3	9.985,3	
Verdiente Nettoprämie	4.610,8	4.745,0	+9,2 %	9.355,8	+12,1 %	4.346,4	8.345,6	
Versicherungstechnisches Ergebnis <sup>1</sup>	75,1	-17,6	-114,8 %	57,5	-73,2 %	118,5	214,4	
Kapitalanlageergebnis	398,9	466,7	+32,5 %	865,6	+16,4 %	352,1	743,6	
Operatives Ergebnis (EBIT)	450,0	492,1	+4,0 %	942,1	+3,8 %	473,4	907,3	
Konzernergebnis	293,7	368,9	+30,8 %	662,5	+19,3 %	281,9	555,3	
<b>Bilanz</b>								
Haftendes Kapital	12.099,6			12.001,0	+8,8 %		10.547,4	11.035,1
Eigenkapital der Aktionäre der Hannover Rück SE	9.851,3			9.732,7	+10,9 %		8.321,7	8.776,8
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	754,8			774,3	+1,2 %		732,9	765,2
Hybridkapital	1.493,4			1.494,0	+0,1 %		1.492,8	1.493,1
Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen)	44.782,7			44.846,2	+6,3 %		40.891,7	42.197,3
Bilanzsumme	67.785,2			67.978,7	+5,4 %		63.950,1	64.508,6
<b>Aktie</b>								
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) in EUR	2,43	3,06	+30,8 %	5,49	+19,3 %	2,34	4,60	
Buchwert je Aktie in EUR	81,69			80,70	+10,9 %		69,00	72,78
Aktienkurs zum Quartalsende in EUR	128,00			142,20	+20,8 %		106,80	117,70
Marktkapitalisierung zum Ende der Periode	15.436,4			17.148,9	+20,8 %		12.879,8	14.194,3
<b>Kennzahlen</b>								
Kombinierte Schaden-/Kostenquote der Schaden-Rückversicherung <sup>1</sup>	95,7 %	97,7 %		96,7 %		95,6 %	95,7 %	
Großschäden in Prozent der verdienten Nettoprämie der Schaden-Rückversicherung <sup>2</sup>	2,0 %	2,7 %		2,4 %		0,7 %	1,8 %	
Selbstbehalt	90,4 %	90,9 %		90,6 %		91,4 %	91,3 %	
Kapitalanlagerendite (ohne Depotforderungen) <sup>3</sup>	3,0 %	3,9 %		3,5 %		2,9 %	3,1 %	
EBIT-Marge <sup>4</sup>	9,8 %	10,4 %		10,1 %		10,9 %	10,9 %	
Eigenkapitalrendite	12,6 %	15,1 %		14,3 %		13,5 %	13,2 %	

<sup>1</sup> Einschließlich Depotzinsen

<sup>2</sup> Netto-Anteil des Hannover Rück-Konzerns für Naturkatastrophen sowie sonstige Großschäden über 10 Mio. EUR brutto in Prozent der verdienten Nettoprämie

<sup>3</sup> Exklusive der Effekte aus ModCo-Derivaten

<sup>4</sup> Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämie



Jean-Jacques Henchoz,  
Vorsitzender des Vorstandes

## Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

dies ist mein erster Aktionärsbrief an Sie als Anteilseigner der Hannover Rück, nachdem ich im Mai den Vorstandsvorsitz von Ulrich Wallin übernommen habe. Zunächst möchte ich mich auch an dieser Stelle noch einmal bei Ulrich Wallin für die reibungslose Übergabe herzlich bedanken.

Der positive Eindruck, den ich als Außenstehender von der Hannover Rück hatte, hat sich in den letzten Monaten voll und ganz bestätigt. Das Engagement und die Kompetenz unserer Mitarbeiter, unsere langfristigen Kundenbeziehungen und unsere Kostenführerschaft bilden die Grundlage für die herausragende Positionierung der Hannover Rück.

Ich freue mich sehr, dieses großartige Unternehmen in die Zukunft führen zu dürfen und die Erfolgsgeschichte der Hannover Rück zusammen mit meinen Vorstandskollegen und mit unseren rund 3.200 Mitarbeitern fortzuschreiben.

Neben dem anhaltenden Niedrigzinsumfeld an den Kapitalmärkten ist auch die Situation auf den globalen Rückversicherungsmärkten durchaus anspruchsvoll. Ein intensiver Wettbewerb und ein damit einhergehendes Überangebot an Rückversicherungsdeckungen haben dazu geführt, dass die Rückversicherungspreise seit Jahren fallen. Wir konnten in den jüngsten Vertragserneuerungen in der Schaden-Rückversicherung – vor allem in den Erneuerungen im Juni und Juli – Preiserhöhungen erzielen. Damit liegen wir jetzt etwas besser als in den Jahren 2017 oder 2018, aber noch immer unter dem Preisniveau der Jahre davor.

Die angespannte Marktlage sollte uns allerdings nicht den Blick auf eine weitere wichtige Herausforderung verstellen, der wir zu begegnen haben. Wir müssen die gesellschaftliche Relevanz unserer Branche unter Beweis stellen und unseren Kunden, unseren Investoren und den politischen Entscheidungsträgern aufzeigen, dass Rückversicherer eine entscheidende Rolle dabei spielen, Risiken wie Naturkatastrophen, Folgen der globalen Erwärmung oder des technologischen Wandels zu minimieren. Mit unserer Kompetenz in der Bemessung und Deckung solcher Risiken machen wir diese in vielen Fällen überhaupt erst versicherbar. So können wir den Betroffenen nicht nur schnelle Hilfe bereitstellen, sondern auch bereits bei der Risikoprävention entscheidende Impulse liefern.

Hier haben wir noch viel Arbeit vor uns. Darin liegen aber auch viele Chancen, die es zu nutzen gilt. Die sogenannte Deckungslücke, der Unterschied zwischen versicherten Schäden und den insgesamt angefallenen wirtschaftlichen Schäden, ist nach wie vor zu groß. Bei großen Naturkatastrophen ist viel zu oft weniger als ein Drittel der Schäden versichert. Wir als Rückversicherer müssen zusammen mit den Erstversicherern und anderen Partnern wie etwa staatlichen und internationalen Institutionen daran arbeiten, dass sich diese Lücke verkleinert.

Mit Initiativen wie zuletzt unserer InsurTech-Plattform „hr | equarium“ arbeiten wir zudem weiter daran, die Hannover Rück als Innovationstreiber im Versicherungs- und Rückversicherungsmarkt zu positionieren. Auf der Plattform können sich InsurTechs mit Erstversicherern, unseren Kunden, vernetzen. Aber auch wir sind selbst an InsurTechs beteiligt. So hat das südafrikanische InsurTech Lumkani eine innovative Mikroversicherungslösung für immer wieder auftretende Feuersbrünste in Townships entwickelt, die ein intelligentes Warnsystem mit einer Basisversicherungsdeckung verbindet. Auch interessant ist die Firma Perseus in Deutschland. Mithilfe dieses Start-ups bieten wir Erstversicherern über einen Cyber Security Club ein umfassendes Konzept zur Absicherung und Versicherung von Cyber-Risiken, bei denen der Branche oft noch die Daten für Preisfindung und Risikomanagement fehlen.

Darüber hinaus verfügen wir als globaler Rückversicherer mit der Datenanalyse über eine in dieser vernetzten, digitalen Welt zunehmend wichtiger werdende Kernkompetenz. Ein gutes Beispiel dafür ist unsere Initiative in Südostasien. Dort arbeiten wir für und mit unseren Kunden daran, auf das geänderte Konsumentenverhalten zu reagieren und den Zugang zu Versicherungslösungen für den Verbraucher über alternative Vertriebswege, beispielsweise online oder am Bankschalter, zu vereinfachen. Von dem, was wir bei der Initiative in Südostasien lernen, können auch unsere Kunden in anderen Märkten profitieren.

Lassen Sie mich im Folgenden den Geschäftsverlauf Ihrer Gesellschaft im ersten Halbjahr 2019 kurz zusammenfassen.

Wir konnten das gute Ergebnis des Vorjahres nochmals um 19 Prozent auf 663 Millionen Euro steigern. Gleiches gilt für die annualisierte Eigenkapitalrendite, die auf 14,3 Prozent gestiegen ist und damit weiter deutlich oberhalb unseres Mindestzieles von 9,4 Prozent liegt. Die Bruttoprämie der Hannover Rück wuchs im ersten Halbjahr währungskursbereinigt um 15 Prozent. Die Grundlage dafür haben wir in den Erneuerungsrunden im Jahresverlauf gelegt, wo es uns gelungen ist, unser Geschäft im Rahmen unserer Margenanforderungen risikoadäquat auszubauen und bestehende Kundenbeziehungen weiter zu intensivieren.

In der Schaden-Rückversicherung blieben die Aufwendungen für Großschäden innerhalb des von uns geplanten Budgets. Allerdings hatten wir zusätzlich – wie auch viele unserer Wettbewerber – Nachlaufschäden aus Ereignissen der Vorjahre zu verzeichnen. Insbesondere Taifun „Jebi“ in Japan erweist sich für die ganze Branche weiterhin kostspieliger als ursprünglich angenommen.

In der Personen-Rückversicherung ist die Gewinnsteigerung um 76 Prozent auf 258 Millionen Euro zu einem großen Teil auf einen Einmaleffekt aus unserer Beteiligung an der Viridium Gruppe zurückzuführen. Darüber hinaus wirkt sich die mit außerordentlichen Belastungen verbundene Beendigung verlustträchtiger Verträge im US-Mortalitätsgeschäft im Vorjahr weiter positiv auf das Ergebnis aus.

Angesichts der bisherigen Geschäftsentwicklung sind wir auf einem guten Weg, 2019 einen Konzernnettogewinn nach Steuern in der Größenordnung von 1,1 Milliarden Euro zu erzielen. Zusätzlich wird ein Einmaleffekt aus unserer Beteiligung an der Viridium Gruppe in Höhe von 100 Millionen Euro das Ergebnis positiv beeinflussen. Voraussetzung hierfür ist, dass die Großschadenbelastung nicht wesentlich den Erwartungswert von 875 Millionen Euro übersteigt und es zu keinen unvorhergesehenen negativen Entwicklungen auf den Kapitalmärkten kommt.

Unsere bisherige Ausschüttungspolitik werden wir fortführen. Als Ausschüttungsquote für die Basisdividende sieht die Hannover Rück unverändert 35 Prozent bis 45 Prozent ihres IFRS-Konzernergebnisses vor. Die Basisdividende wird bei einer gleichbleibend komfortablen Kapitalisierungssituation und einem Konzernergebnis im Rahmen der Erwartungen durch Zahlung einer Sonderdividende ergänzt.

Kurzum: Ihre Hannover Rück ist bestens positioniert, blickt auf ein erfolgreiches erstes Halbjahr zurück und ist auf gutem Weg, die für das laufende Geschäftsjahr gesetzten Ziele zu erreichen.

Diese Erfolgsbilanz der Hannover Rück wäre ohne unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich. Bei ihnen möchte ich mich ebenso herzlich bedanken wie auch bei unseren Kunden und Geschäftspartnern. Genauso danken meine Vorstandskollegen und ich Ihnen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für das Vertrauen, das Sie in uns setzen. Auch in Zukunft wird es unser oberstes Ziel sein, Ihre Hannover Rück weiter verantwortungsvoll, sicher und mit dem notwendigen Weitblick in eine ertragreiche Zukunft zu führen.

Mit freundlichen Grüßen



Jean-Jacques Henchoz  
Vorsitzender des Vorstandes

# Lagebericht



<b>Wirtschaftsbericht</b>	<b>7</b>
Geschäftsverlauf	7
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	8
Schaden-Rückversicherung	8
Personen-Rückversicherung	9
Kapitalanlagen	10
<b>Chancen- und Risikobericht</b>	<b>12</b>
Risikobericht	12
Chancenbericht	14
<b>Ausblick</b>	<b>16</b>
Prognosebericht	16

# Wirtschaftsbericht

## Geschäftsverlauf

- Profitables Wachstum in einem von Überkapazitäten geprägten Markt
- Einmaleffekt aus der Viridium-Beteiligung begünstigt Kapitalanlageergebnis
- Eigenkapitalrendite mit 14,3 % weiterhin deutlich über Mindestziel von 9,4 %
- Konzernergebnis steigt um 19,3 % auf 662,5 Mio. EUR

Sowohl in der Schaden- als auch in der Personen-Rückversicherung blickt die Hannover Rück auf ein erfolgreiches erstes Halbjahr zurück. Auch die Kapitalanlagen entwickelten sich trotz des nach wie vor schwierigen Zinsumfeldes weiterhin erfreulich. Die Eigenkapitalrendite erhöhte sich bei einem gleichzeitig erheblichen Wachstum des zugrundeliegenden Eigenkapitals deutlich.

In der Schaden-Rückversicherung sind wir mit den Vertragserneuerungen im bisherigen Jahresverlauf zufrieden, was uns für die Zukunft optimistischer stimmt. Wir konnten unser Brutto-Prämienvolumen währungskursbereinigt um 18,4 % deutlich steigern und den guten Beitrag zum Konzerngewinn gleichzeitig nahezu stabil halten – trotz einer höheren Belastung durch Großschäden und der nötigen Erhöhungen der Reserven aus zurückliegenden Schadenereignissen.

In der Personen-Rückversicherung beeinflussten vor allem der außerordentliche Ertrag aus der erforderlichen Umstrukturierung unseres Anteils an Viridium und eine erfreuliche Nachfrage aus Asien das erste Halbjahr positiv. Während sich die Prämieinnahmen währungskursbereinigt um 7,4 % auf 3,8 Mrd. EUR (Vorjahr: 3,5 Mrd. EUR) erhöhten, verbesserte sich der Beitrag zum Konzerngewinn um 75,5 % auf 257,7 Mio. EUR (146,8 Mio. EUR).

Das Kapitalanlageergebnis hat sich vor dem Hintergrund von teils deutlichen Rückgängen der Zinsen erfreulich entwickelt, vor allem da wir dennoch die Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren merklich steigern konnten. Bei unseren selbstverwalteten Anlagen stieg das Ergebnis deutlich um 22,5 % auf 771,8 Mio. EUR (629,8 Mio. EUR). Auch ohne den bereits erwähnten Einmaleffekt aus unserer Beteiligung an der Viri-

dium Gruppe haben wir somit unser Kapitalanlageergebnis gegenüber dem Vorjahreszeitraum steigern können. Die annualisierte Durchschnittsrendite belief sich zum Ende des ersten Halbjahres auf 3,5 %.

Auf Konzernebene legte die gebuchte Bruttoprämie zum 30. Juni 2019 um 17,1 % auf 11,7 Mrd. EUR (10,0 Mrd. EUR) zu. Bei konstanten Währungskursen hätte der Anstieg 14,5 % betragen. Damit liegen wir für das erste Halbjahr 2019 deutlich über unserer Prognose für das Gesamtjahr, bei der wir von einem währungskursbereinigten Wachstum im einstelligen Prozentbereich ausgehen. Unser Selbstbehalt ging auf 90,6 % (91,3 %) zurück. Die verdiente Nettoprämie legte um 12,1 % auf 9,4 Mrd. EUR (8,3 Mrd. EUR) zu. Bei konstanten Währungskursen hätte das Wachstum der verdienten Nettoprämie 10,0 % betragen.

Das operative Konzernergebnis (EBIT) für das erste Halbjahr 2019 stieg um 3,8 % auf 942,1 Mio. EUR (907,3 Mio. EUR), während das Konzernergebnis um 19,3 % auf 662,5 Mio. EUR (555,3 Mio. EUR) zulegte. Das Ergebnis je Aktie betrug damit 5,49 EUR (4,60 EUR).

Die Eigenkapitalbasis der Hannover Rück zeigte sich zum 30. Juni 2019 trotz der Dividendenzahlung von 633,1 Mio. EUR mit 9,7 Mrd. EUR (31. Dezember 2018: 8,8 Mrd. EUR) weiterhin stark. Der Buchwert je Aktie lag bei 80,70 EUR (31. Dezember 2018: 72,78 EUR). Die annualisierte Eigenkapitalrendite betrug zum 30. Juni 2019 14,3 % (31. Dezember 2018: 12,2 %) und übertrifft weiterhin unser Mindestziel von 9,4 %. Diesen Zielwert definieren wir als Aufschlag von 900 Basispunkten auf die Fünfjahres-Durchschnittsrendite der zehnjährigen deutschen Bundesanleihe.

# Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

## Schaden-Rückversicherung

- Währungskursbereinigtes Wachstum der Bruttoprämie von 18,4 %
- Großschadenbelastung über Vorjahreswert, aber deutlich innerhalb des Budgets
- Zufriedenstellende Ergebnisse aus den Erneuerungen im Jahresverlauf
- Ergebnis bleibt trotz weiter intensivem Wettbewerb und gestiegenen Großschäden stabil

Die globalen Schaden-Rückversicherungsmärkte prägen weiterhin ein intensiver Wettbewerb und ein Angebot für Rückversicherungsdeckungen, das die Nachfrage übersteigt. Insbesondere bei Naturkatastrophendeckungen sorgen Kapazitäten aus dem Markt für die Verbriefung von Versicherungsrisiken (Insurance-Linked Securities, ILS) für anhaltenden Druck auf Preise und Konditionen.

Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen verliefen die Vertragserneuerungen des ersten Halbjahres für die Hannover Rück zufriedenstellend und lassen uns optimistisch auf das Gesamtjahr blicken. Anders als noch vor einem Jahr agierten die alternativen Kapitalgeber für den Transfer von Versicherungsrisiken in den Kapitalmarkt bei den Erneuerungsverhandlungen im Jahresverlauf verhaltener. Die Rückversicherungspreise blieben insgesamt risikoadäquat, wobei wir leicht verbesserte Konditionen erzielen konnten. Als einer der weltweit führenden Rückversicherer profitierten wir weiterhin von unserer sehr guten Finanzstärke sowie von einer Belebung der Nachfrage seitens der Erstversicherer. Attraktive Möglichkeiten, das Portefeuille auszubauen, boten sich etwa in Asien, Nordamerika und Deutschland.

Nach der erfolgreichen Vertragserneuerung in der Schaden-Rückversicherung zum 1. Januar 2019 verlief auch die Vertragserneuerung zum 1. April für die Hannover Rück positiv. Zu diesem Zeitpunkt wird traditionell das Geschäft in Japan erneuert und es stehen in geringerem Umfang Vertragsverlängerungen für Australien, Neuseeland, die asiatischen Märkte sowie Nordamerika an. In Japan zeigten sich die Raten infolge der zurückliegenden Naturkatastrophenschäden merklich verbessert und wir konnten unsere Prämieinnahmen steigern. Auch im indischen Markt sind unsere Prämieinnahmen deutlich gestiegen. Die Erneuerung eines Teils unseres Nordamerikageschäftes verlief für uns in Fortsetzung des Trends aus den Erneuerungen zum 1. Januar sehr zufriedenstellend. Im Katastrophengeschäft verfestigten sich die Preise im Allgemeinen, bei schadenbelasteten Programmen waren Steigerungen im zweistelligen Prozentbereich möglich. Das gesamte Prämienvolumen aus der Vertragserneuerungsrunde zum 1. April 2019 erhöhte sich um 7 %.

Die gebuchte Bruttoprämie für unser Gesamtportefeuille in der Schaden-Rückversicherung erhöhte sich zum 30. Juni 2019 um 21,3 % auf 7,8 Mrd. EUR (Vorjahr: 6,5 Mrd. EUR).

Hier schlug sich erneut der anhaltende Bedarfsanstieg bei solvenzentlastenden Rückversicherungslösungen sowie bei traditionellen Rückversicherungsdeckungen nieder. Bei konstanten Währungskursen hätte der Anstieg der gebuchten Bruttoprämie in der Schaden-Rückversicherung 18,4 % betragen. Der Selbstbehalt erhöhte sich gegenüber der Vorjahresperiode mit 91,5 % (91,4 %) nur marginal. Die verdiente Nettoprämie stieg um 15,2 % auf 6,0 Mrd. EUR (5,2 Mrd. EUR) und auf währungskursbereinigter Basis um 13,0 %.

Die Netto-Großschadenbelastung zum 30. Juni 2019 lag mit 140,5 Mio. EUR (93,3 Mio. EUR) über dem Wert der Vergleichsperiode. Zu den größten Schäden des ersten Halbjahres zählte die Explosion in einer Raffinerie in Philadelphia im Juni mit einer geschätzten Nettobeteiligung der Hannover Rück von 45,7 Mio. EUR, die Überschwemmungen in Queensland, Australien Ende Januar mit 25,9 Mio. EUR sowie der Absturz einer Boeing 737 MAX von Ethiopian Airlines im März mit 24,7 Mio. EUR. In Summe lag die Großschadenbelastung deutlich unter unserem Erwartungswert von 370 Mio. EUR für das erste Halbjahr. Unter Großschäden summieren wir Katastrophen, für die wir mehr als 10 Mio. EUR an Brutto-Schadenzahlungen erwarten.

Neben den Großschäden des laufenden Jahres erhielten wir im Verlauf des ersten Halbjahres zudem Schadennachmeldungen unserer Kunden für den Taifun „Jebi“ in Japan aus dem vergangenen Jahr in Höhe von 106 Mio. EUR netto. Dank unserer Retrozessionsprogramme sind wir künftig weitestgehend abgesichert, sollten sich weitere Nachreservierungen aus diesem Schaden ergeben. Trotz der deutlich negativen Abwicklung einzelner Vorjahresschäden verlief die Abwicklung unserer Schadenreserven der Vorjahre insgesamt positiv.

Das versicherungstechnische Ergebnis inklusive Depotzinsen für die gesamte Schaden-Rückversicherung verschlechterte sich um 11,3 % auf 195,9 Mio. EUR (220,9 Mio. EUR). Die kombinierte Schaden-Kostenquote lag mit 96,7 (95,7 %) leicht über dem Vorjahreswert, blieb aber im Rahmen unserer Planung hinsichtlich unseres Zieles einer Quote von maximal 97 % für das Gesamtjahr.

Das Ergebnis aus selbstverwalteten Kapitalanlagen für die Schaden-Rückversicherung ging um 2,3 % auf 475,6 Mio. EUR (486,7 Mio. EUR) zurück.

Das operative Ergebnis (EBIT) für das Geschäftsfeld Schaden-Rückversicherung fiel um 4,6 % auf 656,9 Mio. EUR

(688,8 Mio. EUR). Die EBIT-Marge lag mit 11,0 % (13,3 %) weiter über unserem Zielwert von mindestens 10 %. Der Beitrag der Schaden-Rückversicherung zum Konzernergebnis blieb mit 431,3 Mio. EUR (434,4 Mio. EUR) nahezu stabil.

### Kennzahlen zur Schaden-Rückversicherung

in Mio. EUR	2019					2018	
	1.1.– 31.3.	1.4.– 30.6.	+/- Vorjahr	1.1.– 30.6.	+/- Vorjahr	1.4.– 30.6.	1.1.– 30.6.
Gebuchte Bruttoprämie	4.394,5	3.453,0	+19,5 %	7.847,5	+21,3 %	2.888,4	6.467,1
Verdiente Nettoprämie	2.930,2	3.033,6	+10,3 %	5.963,8	+15,2 %	2.750,0	5.174,8
Versicherungstechnisches Ergebnis <sup>1</sup>	124,8	71,1	-41,4 %	195,9	-11,3 %	121,3	220,9
Kapitalanlageergebnis	235,6	262,9	+11,9 %	498,5	-0,9 %	235,0	503,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	334,4	322,4	-7,8 %	656,9	-4,6 %	349,9	688,8
Konzernergebnis	219,0	212,3	+6,4 %	431,3	-0,7 %	199,6	434,4
Ergebnis je Aktie in EUR	1,82	1,76	+6,4 %	3,58	-0,7 %	1,66	3,60
EBIT-Marge <sup>2</sup>	11,4 %	10,6 %		11,0 %		12,7 %	13,3 %
Kombinierte Schaden-/Kostenquote <sup>1</sup>	95,7 %	97,7 %		96,7 %		95,6 %	95,7 %
Selbstbehalt	91,9 %	90,9 %		91,5 %		91,3 %	91,4 %

<sup>1</sup> Einschließlich Depotzinsen

<sup>2</sup> Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämie

## Personen-Rückversicherung

- Währungskursbereinigtes Wachstum der Bruttoprämie von 7,4 %
- Anhaltend starke weltweite Nachfrage nach Financial Solutions
- Außerordentlicher Ertrag aus Anteilsumstrukturierung bei Viridium
- Steigerung des operativen Ergebnisses um 30,3 %

Auch die globalen Personen-Rückversicherungsmärkte waren weiterhin von dem anhaltenden Niedrigzinsumfeld geprägt. Die Wettbewerbssituation zeigte sich ebenfalls unverändert und in einigen Regionen nach wie vor äußerst kompetitiv. In Australien belastet das Invaliditätsrentengeschäft (disability income insurance) die Ergebnisse der gesamten Branche. Bei Financial Solutions sehen wir weiterhin eine weltweit starke Nachfrage. Hierunter fallen individuelle Rückversicherungslösungen zur Verbesserung der Solvenz-, Liquiditäts- und Kapitalsituation unserer Kunden.

Im Rahmen der Umstrukturierung des Anteilsbesitzes bei unserer Beteiligung am deutschen Abwicklungsspezialisten Viridium entstand ein außerordentlicher Ertrag von 99,5 Mio. EUR im zweiten Quartal. Grund hierfür ist der Erwerb der Generali Lebensversicherung AG durch Viridium. Der Anteil der Hannover Rück an Viridium blieb dabei weitestgehend unverändert. Nicht zufriedenstellend verlaufen sind verschiedene Rückversicherungsverträge in Großbritannien und Australien. Hier haben wir die jeweiligen Reservepositionen verstärkt.

In den USA entwickelte sich das Neugeschäft im Bereich Mortality Solutions besser als erwartet. Dem wirkte eine leicht negative Entwicklung des Bestandsgeschäftes entgegen. Unsere Erwartungen für den Bereich Financial Solutions wurden aufgrund positiver Neugeschäftsabschlüsse leicht übertroffen. In China stellen wir eine anhaltend hohe Nachfrage nach maßgeschneiderten Financial-Solutions-Lösungen fest, während im Bereich Longevity vor allem in Kanada, den Niederlanden und Frankreich eine rege Nachfrage zu verzeichnen ist.

Unsere bereits im Februar gestartete Online-Plattform „hr|equarium“ stieß in den zurückliegenden Monaten als exklusiver Marktplatz für InsurTechs bei unseren Geschäftspartnern auf großes Interesse. Auf der Plattform vernetzen sich nun bereits mehrere Hundert registrierte Kunden aus 91 Ländern mit externen Anbietern aus 33 Ländern, die bislang fast 100 Lösungen auf der Plattform anbieten.

Das Bruttoprämienvolumen in der Personen-Rückversicherung erhöhte sich zum 30. Juni 2019 um 9,3 % auf 3,8 Mrd. EUR (Vorjahr: 3,5 Mrd. EUR). Bei unveränderten Währungskursen hätte sich ein Wachstum von 7,4 % ergeben. Unser Selbstbehalt ging auf 88,9 % (91,2 %) zurück. Die verdiente Nettoprämie stieg um 7,0 % auf 3,4 Mrd. EUR (3,2 Mrd. EUR). Bei konstanten Währungskursen hätte das Wachstum 5,2 % betragen.

Das Ergebnis aus selbstverwalteten Kapitalanlagen für die Personen-Rückversicherung verdoppelte sich im Wesent-

lichen durch die Auflösung stiller Reserven im Rahmen der Anteilsstrukturierung bei Viridium auf 294,6 Mio. EUR (141,6 Mio. EUR).

Das operative Ergebnis (EBIT) lag zum Ende des ersten Halbjahres bei 286,0 Mio. EUR (219,4 Mio. EUR) und damit 30,3 % über dem Vorjahreswert. Dies ist deutlich mehr als das Ziel eines EBIT-Wachstums von mindestens 5 %, das wir uns für 2019 gesetzt haben. Der Beitrag der Personen-Rückversicherung zum Konzernergebnis verbesserte sich um 75,5 % auf 257,7 Mio. EUR (146,8 Mio. EUR).

### Kennzahlen zur Personen-Rückversicherung

in Mio. EUR	2019					2018	
	1.1.– 31.3.	1.4.– 30.6.	+/- Vorjahr	1.1.– 30.6.	+/- Vorjahr	1.4.– 30.6.	1.1.– 30.6.
Gebuchte Bruttoprämie	1.978,8	1.867,7	+6,6 %	3.846,5	+9,3 %	1.752,0	3.518,2
Verdiente Nettoprämie	1.680,6	1.711,3	+7,2 %	3.391,8	+7,0 %	1.596,3	3.170,7
Kapitalanlageergebnis	162,5	203,0	+74,5 %	365,5	+52,9 %	116,3	239,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	116,3	169,6	+37,4 %	286,0	+30,3 %	123,5	219,4
Konzernergebnis	88,5	169,2	+76,8 %	257,7	+75,5 %	95,7	146,8
Ergebnis je Aktie in EUR	0,73	1,40	+76,8 %	2,14	+75,5 %	0,79	1,22
Selbstbehalt	87,0 %	91,0 %		88,9 %		91,7 %	91,2 %
EBIT-Marge <sup>1</sup>	6,9 %	9,9 %		8,4 %		7,7 %	6,9 %

<sup>1</sup> Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämie

## Kapitalanlagen

- Weiterhin diversifizierter Kapitalanlagebestand von hoher Qualität
- Ordentliche Kapitalanlageerträge erneut über Vorjahresniveau
- Realisierungsergebnis steigt durch Auflösung stiller Reserven der Viridium-Beteiligung
- Kapitalanlagerendite übertrifft mit 3,5 % Prognose für das Gesamtjahr

Das Kapitalanlageumfeld zeigte sich im ersten Halbjahr 2019 angesichts der weiterhin zahlreichen geo- und wirtschaftspolitischen Themen weiterhin unruhig und auf der Suche nach Orientierung. Gerade an den für uns wichtigen Märkten für festverzinsliche Wertpapiere fand zwar zwischenzeitlich eine Nivellierung der zum Ende des Vorjahres zu beobachtenden Nervosität durch deutliche Rückgänge bei den Risikoaufschlägen auf Unternehmensanleihen statt, ab Mitte des ersten Halbjahrs stiegen die Risikoaufschläge aber wieder.

Sowohl bei Papieren in Euro als auch in US-Dollar und Britischem Pfund waren vor allem in längeren Laufzeiten teils sehr deutliche Rückgänge der Zinsen zu beobachten. Im Euro-Bereich sind in ausgedehntem Maße bis über den Zehnjahrespunkt hinaus negative Renditen zu verzeichnen. Aus der Politik gesendete Signale der Unsicherheit und Hinweise auf sich abschwächende Fundamentaldaten führten zu einer insgesamt höheren Volatilität an den Märkten.

Die angespannte geopolitische Lage und sich ausweitende Handelskonflikte spiegelten sich zuletzt in deutlich gestiegenen Gold- und Ölpreisen wider. Auch das verhaltene Agieren der Zentralbanken zeigt die trotz der positiven Aktienmärkte noch immer fehlende Stabilität der Märkte auf. Obwohl sich die US-Wirtschaft noch immer solide zeigt, vollzog die amerikanische Zentralbank Fed überraschend eine deutliche Kehrtwende von ihrer bisherigen restriktiven Politik hin zu einem eher expansiven Agieren. Die trotz der bereits langen Gewöhnungsphase noch immer überraschende Unordnung im Prozess um den Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union bot hier auch keine Unterstützung.

Durch die im Vergleich zum Vorjahresende gefallenen Zinsen und rückläufigen Risikoaufschläge erhöhten sich die unrealisierten Gewinne unserer festverzinslichen Wertpapiere zum 30. Juni 2019 deutlich auf 1.612,0 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 318,1 Mio. EUR). Der Bestand unserer selbstver-

walteten Kapitalanlagen stieg auch dank des weiterhin sehr positiven operativen Cashflows auf 44,8 Mrd. EUR an (42,2 Mrd. EUR). Die Allokation unserer Kapitalanlagen auf die einzelnen Wertpapierklassen haben wir im ersten Halbjahr kaum verändert. Als ergänzendes Instrument zur Liquiditätsteuerung gehen wir seit diesem Berichtszeitraum zeitlich begrenzte Repurchase Agreements (Repo-Geschäfte) ein. Die dabei ausgetauschten Bestände werden vollständig besichert. Die modifizierte Duration des Portefolles unserer festverzinslichen Wertpapiere hat sich mit 5,2 (4,8) im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht.

Die ordentlichen Kapitalanlageerträge ohne Depotzinserträge lagen zum 30. Juni 2019 mit 694,5 Mio. EUR deutlich über dem Niveau der Vergleichsperiode (632,5 Mio. EUR). Gerade vor dem Hintergrund des weiterhin niedrigen Zinsniveaus ist sehr erfreulich, dass wir die ordentlichen Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren im Vergleich zum Vorjahr merklich steigern und erneut durch ebenfalls gestiegene Erträge aus Immobilien und hohe Erträge aus privatem Beteiligungskapital ergänzen konnten. Das Depotzinsergebnis ging auf 93,8 Mio. EUR (113,8 Mio. EUR) zurück.

Abschreibungen waren insgesamt in Höhe von 41,5 Mio. EUR (21,1 Mio. EUR) vorzunehmen. Davon entfielen 17,3 Mio. EUR (4,5 Mio. EUR) auf den Bereich der alternativen Kapitalanlagen. Festverzinsliche Wertpapiere waren lediglich in Höhe von 3,8 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR) abzuschreiben. Die planmäßigen Abschreibungen auf direkt gehaltene Immobilien haben sich leicht auf 18,5 Mio. EUR (16,6 Mio. EUR) erhöht, was unser weiter gestiegenes Engagement in diesem Bereich widerspiegelt. Den Abschreibungen standen keine Zuschreibungen (0,0 Mio. EUR) gegenüber.

Das saldierte Ergebnis aus dem Verkauf von Kapitalanlagen betrug 127,5 Mio. EUR (53,4 Mio. EUR) und ist überwiegend auf die Auflösung stiller Reserven aus der Anteilsumstrukturierung bei Viridium zurückzuführen.

Für das Kreditrisiko spezieller Lebensrückversicherungsverträge (ModCo), bei denen Wertpapierdepots von Zedenten in unserem Namen gehalten werden, bilanzieren wir ein Derivat, aus dessen Wertentwicklung sich im Berichtszeitraum erfolgswirksame unrealisierte Gewinne in Höhe von 8,9 Mio. EUR (-5,9 Mio. EUR) ergeben haben. Wirtschaftlich gehen wir bei dieser Position von einer neutralen Entwicklung aus, sodass die Volatilität, zu der es in einzelnen Quartalen kommen kann, nichts über den eigentlichen Geschäftsverlauf aussagt. Insgesamt beliefen sich die unrealisierten Gewinne unserer erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Bestände auf 43,7 Mio. EUR (19,6 Mio. EUR).

Durch deutlich gestiegene ordentliche Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren und ein höheres Realisierungsergebnis sowie sehr gute Erträge aus Immobilien und privatem Beteiligungskapital konnten wir trotz rückläufiger Erträge aus Depotforderungen mit 865,6 Mio. EUR (743,6 Mio. EUR) ein sehr erfreuliches Kapitalanlageergebnis erzielen. Auf die selbstverwalteten Kapitalanlagen entfielen dabei 771,8 Mio. EUR (629,8 Mio. EUR), woraus sich eine annualisierte Durchschnittsrendite (exklusive der Effekte aus ModCo) von 3,5 % ergibt. Selbst ohne den Einmaleffekt der Realisierungserträge aus der Viridium-Beteiligung lag die Rendite bei 3,0 %. Damit sind wir auf einem sehr guten Weg zu unserer für das Gesamtjahr erwarteten Zielmarke von mindestens 2,8 %.

### Kapitalanlageergebnis

in Mio. EUR	2019					2018	
	1.1.– 31.3.	1.4.– 30.6.	+/- Vorjahr	1.1.– 30.6.	+/- Vorjahr	1.4.– 30.6.	1.1.– 30.6.
Ordentliche Kapitalanlageerträge <sup>1</sup>	323,2	371,3	+17,2 %	694,5	+9,8 %	316,7	632,5
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	3,1	4,4		7,5		0,5	1,8
Realisierte Gewinne/Verluste	22,3	105,2		127,5	+138,8 %	4,5	53,4
Abschreibungen <sup>2</sup>	17,4	24,1	+140,0 %	41,5	+97,0 %	10,0	21,1
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten <sup>3</sup>	27,4	16,4	+21,2 %	43,7	+123,6 %	13,5	19,6
Kapitalanlageaufwendungen	30,3	29,6	+5,3 %	59,9	+6,4 %	28,2	56,3
Nettoerträge aus selbstverwalteten Kapitalanlagen	328,3	443,5	+49,3 %	771,8	+22,5 %	297,0	629,8
Depotzinserträge und -aufwendungen	70,6	23,2	-57,8 %	93,8	-17,5 %	55,1	113,8
<b>Kapitalanlageergebnis</b>	<b>398,9</b>	<b>466,7</b>	<b>+32,5 %</b>	<b>865,6</b>	<b>+16,4 %</b>	<b>352,1</b>	<b>743,6</b>

<sup>1</sup> Ohne Depotzinsen

<sup>2</sup> Inklusive planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen auf Immobilien

<sup>3</sup> Erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteter Bestand und Handelsbestand

# Chancen- und Risikobericht

## Risikobericht

- Die Hannover Rück verfügt über eine Kapitalausstattung oberhalb der festgelegten strategischen Schwellenwerte. Die Kapitalausstattung wird fortwährend vor dem Hintergrund von möglichen Änderungen im Risikoprofil überprüft.
- Unser Risikomanagementsystem überwacht fortlaufend die Aufnahme und Änderung von Risiken und ist in der Lage, flexibel auf sich ändernde interne und externe Faktoren zu reagieren.

Der vorliegende Chancen- und Risikobericht fasst die wesentlichen Risikoinformationen des ersten Halbjahres 2019 zusammen. Ergänzende Informationen im Hinblick auf die Chancen und Risiken unseres Geschäfts können dem Konzerngeschäftsbericht 2018 entnommen werden.

### Risikolandschaft der Hannover Rück

Die Hannover Rück-Gruppe geht im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit eine Vielzahl von Risiken ein. Diese Risiken werden bewusst eingegangen, gesteuert und überwacht, um die damit verbundenen Chancen wahrzunehmen. Elementar für die Übernahme von Risiken sind die Vorgaben und Entscheidungen des Vorstandes zum Risikoappetit des Hannover Rück-Konzerns. Diese basieren auf den Berechnungen der Risikotragfähigkeit. Durch unsere Geschäftstätigkeit auf allen Kontinenten und die Diversifikation zwischen unseren Geschäftsfeldern Schaden- und Personen-Rückversicherung erzielen wir einen effektiven Einsatz unseres Kapitals unter Chancen- und Risikogesichtspunkten sowie eine überdurchschnittlich hohe Eigenkapitalrendite. Neben unserer primären Geschäftstätigkeit als Rückversicherer in der Schaden- und Personen-Rückversicherung betreiben wir zudem in ausgewählten Marktnischen Erstversicherungsgeschäft als Ergänzung zu unserem Kerngeschäft der Rückversicherung. Mittels dieser Ansätze sind wir gut positioniert für weiteres profitables Wachstum. Unser Risikomanagement hat dabei eine entscheidende Bedeutung bei der Portefeuillesteuerung und der Begrenzung der Auswirkungen einzelner Großschäden auf das Ergebnis.

Die Risikolandschaft der Hannover Rück umfasst:

- versicherungstechnische Risiken der Schaden- und Personen-Rückversicherung, die originär auf unsere Geschäftstätigkeit zurückzuführen sind und sich unter anderem in Schwankungen der Schadensschätzungen sowie in unerwarteten Katastrophen und Veränderungen biometrischer Faktoren wie Sterblichkeit manifestieren,
- Marktrisiken, die im Rahmen unserer Kapitalanlage, aber auch aufgrund der Bewertung teilweise langfristi-

ger versicherungstechnischer Zahlungsverpflichtungen entstehen,

- Forderungsausfallrisiken, die aus den vielfältigen Geschäftsverbindungen und Zahlungsverpflichtungen unter anderem mit Kunden, Retrozessionären und Banken resultieren,
- operationelle Risiken, die sich zum Beispiel aus fehlerhaften Prozessen oder Systemen ergeben können, sowie
- Reputationsrisiken, Liquiditätsrisiken, strategische Risiken und Zukunftsrisiken.

Aktuell sind unsere größten Risiken die Kredit- und Spreadrisiken innerhalb der Marktrisiken, die Reserve- und die Katastrophenrisiken innerhalb der versicherungstechnischen Risiken der Schaden-Rückversicherung sowie die Sterblichkeitsrisiken innerhalb der versicherungstechnischen Risiken der Personen-Rückversicherung.

### Strategieumsetzung

Unsere aktuelle Unternehmensstrategie umfasst zehn leitende Grundsätze, die geschäftsbereichsübergreifend die Realisierung unserer Vision sicherstellen: „Werte schaffen durch Rückversicherung“. Die wesentlichen strategischen Anknüpfungspunkte für unser konzernweites Risikomanagement sind folgende Grundsätze der Unternehmensstrategie:

- Wir managen Risiken aktiv.
- Wir sorgen für eine angemessene Kapitalausstattung.
- Wir setzen auf Nachhaltigkeit, Integrität und Compliance.

Aus der Unternehmensstrategie leiten wir unsere Risikostrategie ab. Sie ist das zentrale Element für unseren Umgang mit Chancen und Risiken. In der Risikostrategie werden die Ziele des Risikomanagements weiter konkretisiert sowie unser Risikoverständnis dokumentiert. Wir haben in der Risikostrategie acht übergeordnete Prinzipien festgelegt:

1. Wir überwachen die Einhaltung des vom Vorstand festgelegten Risikoappetits.
2. Wir integrieren das Risikomanagement in die wertorientierte Steuerung.

3. Wir fördern eine offene Risikokultur und die Transparenz des Risikomanagementsystems.
4. Wir erfüllen die aufsichtsrechtlichen Vorgaben.
5. Wir erfüllen die Anforderungen der Ratingagenturen.
6. Wir agieren unter Berücksichtigung von Wesentlichkeit und Proportionalität.
7. Wir nutzen sowohl quantitative als auch qualitative Methoden im ausgeglichenen Verhältnis.
8. Wir stellen die Unabhängigkeit der Risikomanagementfunktion sicher.

Die Risikostrategie, das Risikoregister sowie das zentrale Limit- und Schwellenwertsystem als Bestandteile unserer Rahmenrichtlinie des Risiko- und Kapitalmanagements überprüfen wir mindestens einmal im Jahr. Dadurch gewährleisten wir die Aktualität unseres Risikomanagementsystems.

Unser Gesamtunternehmensrisiko steuern wir so, dass wir mit einer Wahrscheinlichkeit von 90 % p.a. ein positives Konzernergebnis nach IFRS erwarten können und die Wahrscheinlichkeit für den kompletten Ausfall unseres ökonomischen Kapitals wie auch des Eigenkapitals nach IFRS nicht mehr als 0,03 % p.a. beträgt. Unsere Solvenzquote muss mindestens 180 % betragen, jedoch gelten 200 % bereits als Schwellenwert, der bei Unterschreitung Gegenmaßnahmen nach sich zöge. Diese Kennzahlen werden mit unserem internen Kapitalmodell überwacht, und über die Einhaltung dieser Kenngrößen wird der Vorstand quartalsweise im Rahmen der regulären Risikoberichterstattung informiert. Die notwendige Eigenkapitalausstattung bestimmt sich nach den Anforderungen unseres ökonomischen Kapitalmodells, den aufsichtsrechtlichen Vorgaben, den Erwartungen der Ratingagenturen für unser Zielrating und den Erwartungen unserer Kunden. Darüber hinaus halten wir Eigenmittelpuffer vor, um neue Geschäftschancen jederzeit wahrnehmen zu können.

## Wesentliche externe Einflussfaktoren auf das Risikomanagement

In diesem Abschnitt werden externe Faktoren beschrieben, die einen besonderen Einfluss auf das Risikomanagement im Jahr 2019 und darüber hinaus haben können.

**Brexit:** Die Modalitäten des Austritts Großbritanniens aus der EU stehen weiterhin nicht fest. Ein Austritt aus der EU ohne Abkommen bleibt möglich. Die Hannover Rück-Gruppe hat sich auch auf ein solches Szenario vorbereitet. Hierzu wurde eine spezifische Arbeitsgruppe für vorbereitende Maßnahmen gebildet.

Wesentlich betroffen ist die Hannover Re Life UK Branch. Um nach einem harten Brexit die Geschäftstätigkeit weiter fortführen zu können, wurde die Anwendung von Übergangsmaßnahmen („Temporary Permission Regime“) beantragt und bereits durch die Aufsicht bestätigt. Mittelfristig sind er-

höhte administrative Kosten und Kapitalkosten nicht ausgeschlossen. Die von der Hannover Rück geführte Argenta Holdings Limited ist als eigenständige Tochtergesellschaft in Großbritannien und Lloyd's-Mitglied bereits autorisiert. Darüber hinaus zeichnen wir Geschäft in Großbritannien über Konzerngesellschaften in Hannover und Irland. Hier erwarten wir als Folge des Brexit keine signifikanten Änderungen.

Insgesamt sind nach unseren aktuellen Analysen die Auswirkungen aus dem Brexit auf die Hannover Rück-Gruppe beherrschbar.

**Risiken aus der elektronischen Datenhaltung:** In den vergangenen Jahren haben sich vermehrt Risiken mit Bezug auf elektronische Systeme und deren Daten materialisiert. Auch die Hannover Rück ist Angriffen auf ihre IT-Systeme ausgesetzt und hat dazu umfangreiche Schutzmaßnahmen ergriffen. Darüber hinaus bietet die Hannover Rück Rückversicherungsschutz für Risiken mit Bezug auf elektronische Systeme und deren Daten an. Die dynamische Entwicklung im Rahmen der Digitalisierung stellt eine besondere Herausforderung für die Bewertung dieser Risiken dar.

**Naturkatastrophenrisiken und Klimawandel:** Es ist nicht auszuschließen, dass die erhöhte Sturmaktivität der letzten Jahre auf die fortschreitende Erderwärmung zurückzuführen ist. Die Hannover Rück beobachtet gemeinsam mit Partnern die Auswirkungen der Erderwärmung auf extreme Wetterereignisse sehr genau, um die gewonnenen Erkenntnisse in den Modellen berücksichtigen zu können.

**Reserverisiken:** Das Geschäftsjahr 2018 wurde von Naturkatastrophenereignissen dominiert, welche Marktschäden verursachten, die über 100 Mrd. USD betragen. Auch die Hannover Rück war davon betroffen, maßgeblich waren dabei der Taifun „Jebi“ und mehrere Waldbrände in Kalifornien. Da diese Schäden in der zweiten Jahreshälfte 2018 eintraten, gibt es eine natürliche Unsicherheit in den Schadensschätzungen und die Auszahlung wird innerhalb der nächsten Jahre erfolgen. Daher ist eine weitere Unsicherheit in den restlichen erwarteten Schadenzahlungen als Teil der geschätzten versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten.

**Ogden-Rate:** Im Jahr 2017 gab es eine hauptsächlich die britische Kraftfahrzeugversicherung betreffende Änderung (d.h. Senkung) der sogenannten Ogden-Rate, die zur Schadenkalkulation bei Personenschäden genutzt wird. Eine massive Senkung der Rate führte zu einem Anstieg der erwarteten Schadenaufwände. Diese gestiegenen Beträge werden seitdem reflektiert in den versicherungstechnischen Rückstellungen betroffener Sparten. Die britische Regierung hat kurz nach Ende des Berichtszeitraumes die Rate von -0,75 % auf -0,25 % mit Wirksamkeit zum 5. August 2019 geändert. Die Entscheidung zur Rate führt zu einer geringeren Erwartung in Bezug auf das Abwicklungsergebnis; dieses wird aufgrund der vorsichtigen Reservierung dennoch positiv erwartet. Eine

Unsicherheit verbleibt weiterhin in den zukünftigen Auszahlungsmustern dieser Schäden.

**US-amerikanisches Mortalitätsgeschäft:** Im Rahmen unseres Bestandsmanagements haben wir Ratenanpassungen für ein 2009 erworbenes Portefeuille eingeleitet. In wenigen verbleibenden Einzelfällen kann es zu einmaligen Belastungen des IFRS-Ergebnisses kommen, sofern die von Ratenanpassungen betroffenen Zedenten von ihrem Rückzugsrecht Gebrauch machen. Die weitere Entwicklung der unterliegenden Sterblichkeit beobachten wir fortlaufend.

**Kapitalmarktumfeld:** Ein wichtiger externer Einflussfaktor auf die erzielbare Rendite aus unseren Kapitalanlagen ist das anhaltend niedrige Zinsniveau. Hier waren sowohl im EUR-Bereich als auch im Bereich des US-Dollars und Britischen Pfunds teils sehr deutliche Rückgänge der Zinsen zu beobachten. Im EUR-Bereich sind nun bis über den 10-Jahres-Punkt hinaus negative Renditen zu verzeichnen. Das verhaltene Agieren der Zentralbanken, der nach wie vor unklare Prozess hinsichtlich Großbritanniens Ausscheiden aus der Europäischen Union und zahlreiche geopolitische Krisenherde sowie schwelende Handels- und Zollkonflikte haben dem Kapitalmarktumfeld im Berichtszeitraum die Suche nach Orientierung erschwert. So war zwar zwischenzeitlich eine Nivellierung der zum Ende des Vorjahres zu beobachtenden Nervosität durch deutliche Rückgänge bei den Risikoaufschlägen auf Unternehmensanleihen zu beobachten. Ab Mitte des Berichtszeitraums waren aber auch hier wieder Anstiege zu beobachten, die aber nicht das Niveau zum Ende des Vorjahres erreichten.

Unverändert exponiert sind wir im Markt für privates Beteiligungskapital. Hier folgen die Marktwertveränderungen weniger allgemeinen Marktlagen als mehr unternehmensindividuellen Einschätzungen. So bestehen die Risiken vornehmlich im Geschäftsmodell und der Profitabilität und zu einem geringeren Teil in der Zinskomponente der Betrachtung der Kapitalflussprognosen. So sehen wir auch den im Berichtszeitraum etwas höheren Abschreibungsbedarf nicht als Ausdruck eines gestiegenen Risikos im Markt, sondern im Rahmen des dieser Assetklasse eigenen Risikoprofils. Die Bedeutung von Immobilienrisiken hat für uns aufgrund unseres kontinuierlichen Engagements in diesem Bereich wieder zugenommen. Wir streuen diese Risiken durch breit diversifizierte Investitionen in hochqualitative Märkte weltweit, denen jeweils ausführliche Objekt-, Manager- und Marktanalysen vorausgehen.

Für die nähere Zukunft gehen wir für die Kapitalanlagen weiterhin von erhöhten Volatilitäten an den globalen Kapitalmärkten aus, sehen diese allerdings auch als Chance und sind der Meinung, dass wir mit unserer derzeit eher defensiven Kapitalanlageausrichtung angemessen vorbereitet sind. Für nähere Informationen dazu verweisen wir auf das Kapitel „Kapitalanlagen“ im Lagebericht auf Seite 10 f.

## Chancenbericht

Geschwindigkeit ist einer der Werte, mit denen erfolgreicher Wissenstransfer gemessen wird. Es geht um schnelle Lösungen und darum, dem Wettbewerb einen Schritt voraus zu sein. Die Hannover Rück sucht systematisch nach neuen Geschäftsmöglichkeiten, um mittel- und langfristig nachhaltiges Wachstum zu erzeugen und die profitable Entwicklung des Unternehmens zu stärken. Damit Chancen erkannt und Ideen erfolgreich in Geschäft umgesetzt werden können, verfolgt die Hannover Rück mehrere eng miteinander verknüpfte Wege, um ein ganzheitliches Chancen- und Risikomanagement zu erzielen. Von Bedeutung ist hierbei das überschneidungsfreie Zusammenwirken der verschiedenen Funktionen innerhalb des Chancen- und des Risikomanagements, das durch definierte Schnittstellen sichergestellt ist.

Zu den wesentlichen Elementen des Chancenmanagements der Hannover Rück zählen die verschiedenen marktspezifischen Innovationen in den Geschäftsfeldern Personen- und Schaden-Rückversicherung. Dazu werden Trends mit Unterstützung von externen Quellen und Partnern gezielt aufgespürt und analysiert sowie die Bedürfnisse unserer Kunden entlang der gesamten versicherungsrelevanten Wertschöpfungskette antizipiert. Dabei werden neue Geschäftschancen gezielt berücksichtigt, die Zugang zu innovativen Technologien und eine Steigerung der Attraktivität gegenüber Kunden versprechen. Dafür entwickelt die Hannover Rück geschäftsrelevante Partnerschaften mit Acceleratoren, Incubatoren, Company Buildern, Start-ups und Forschungsinstituten, um die Wettbewerbsfähigkeit der Hannover Rück im Bereich InsurTech bzw. digitaler Lösungen zu stärken. Für die Bewertung der strategischen Bedeutung von neuen innovativen digitalen Technologien wurden in der Hannover Rück-Gruppe Kompetenz-Teams aufgebaut. Darüber hinaus hat die Hannover Rück eine Organisationseinheit eingerichtet, die gezielt InsurTechs beim Aufbau ihrer digitalen Geschäftsmodelle unterstützt und dazu Rückversicherungslösungen erarbeitet, wodurch auch neues Prämienpotenzial für die Hannover Rück generiert wird.

Um von der Innovationskraft der Mitarbeiter stärker zu partizipieren, hat die Hannover Rück einen strukturierten Innovationsprozess für interne Ideenfindung entwickelt. Dieser Prozess ist eingebettet in das „Hannover Re Intrapreneurship Programme“, welches weltweit alle Mitarbeiter einlädt, Ideen zur Kostensenkung oder Prämiensteigerung einzubringen. Ausgewählte Ideen werden im Rahmen eines 13-wöchigen Incubatoren-Programmes durch die Mitarbeiter in einem externen Innovationsökosystem entwickelt. Um möglichst fokussiert und schnell die Ideen auszuarbeiten, werden die Projektbeteiligten von ihrer Linienaufgabe für den Incubator freigestellt.

Durch die Vernetzung der handelnden innovativen Köpfe ergeben sich intensive Verbindungen zu weiteren Projekten, Arbeitsgemeinschaften und Gremien, etwa zur Arbeitsgruppe

„Emerging Risks und Scientific Affairs“ im Hinblick auf zukünftige Risiken und Chancen. Die Arbeitsgruppe führt eine qualitative Bewertung der Emerging Risks durch. Im Ergebnis werden dabei jedoch nicht nur die potenziellen Risiken, sondern auch eventuell vorhandene Geschäftschancen geprüft. Im Rahmen der Arbeitsgruppe wurden im Berichtsjahr unter anderem die Themenbereiche „Mikrokunststoffe“ sowie „Medizinischer Fortschritt“ analysiert.

Kommt es zu einer konkreten Umsetzung einer Geschäftsidee, und es resultiert ein neues Rückversicherungsprodukt daraus, wird im Regelfall – sofern die hierfür durch das Risikomanagement definierten Kriterien zutreffend sind – der sogenannte Neue-Produkte-Prozess durchlaufen. Dieser Prozess wird vom Risikomanagement der Hannover Rück begleitet. Der Prozess wird immer dann durchlaufen, wenn eine vertragliche Bindung eingegangen werden soll, die bislang in dieser Form noch nicht von der Hannover Rück angewendet wurde bzw. das zu versichernde Risiko neuartig ist. Ist dies der Fall, werden vorab alle wesentlichen internen und externen Einflussfaktoren durch das Risikomanagement untersucht (z.B. Auswirkungen auf das Gesamtrisikoprofil oder die Risikostrategie) und bewertet. Durch das Risikomanagement wird sichergestellt, dass vor Anwendung oder Verkauf des neuen Rückversicherungsprodukts eine Genehmigung durch den Vorstand erfolgt.

## Gesamteinschätzung des Vorstands

Nach unseren derzeitigen Erkenntnissen, die sich aus einer Gesamtbetrachtung der Chancen und Risiken ergeben, sieht der Vorstand der Hannover Rück keine Risiken, die den Fortbestand der Hannover Rück-Gruppe kurz- oder mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten. Wir sind davon überzeugt, dass:

- unser etabliertes Risikomanagementsystem uns jederzeit einen transparenten Überblick über die aktuelle Risikosituation liefert,
- unser Gesamtrisikoprofil angemessen ist und
- unser Chancenmanagement einen wichtigen Beitrag zum profitablen Wachstum der Hannover Rück leistet.

Als international agierender Rückversicherungskonzern bewegen wir uns in einem sehr komplexen Umfeld. Durch unsere Geschäftstätigkeit in allen Sparten der Rückversicherung können wir jedoch unter Aufrechterhaltung eines ausgewogenen Chancen-Risiken-Profiles einen optimalen Risikoausgleich durch die geografische und risikospezifische Diversifizierung erzielen. Die beschriebenen Risiken sind unseres Erachtens beherrschbar, insbesondere weil unsere Steuerungs- und Überwachungsmaßnahmen effektiv und eng miteinander verzahnt sind. Trotz dieser vielfältigen Maßnahmen können Einzel- und insbesondere Kumulrisiken einen ent-

scheidenden Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Unserem Verständnis entspricht es jedoch, dass wir nicht nur Risiken, sondern zugleich auch die Chancen betrachten. Wir gehen daher immer nur solche Risiken ein, denen auch Chancen gegenüberstehen. Unsere Steuerungs- und Überwachungsinstrumente sowie unsere Aufbau- und Ablauforganisation gewährleisten, dass wir die Risiken rechtzeitig erkennen und unsere Chancen nutzen können. Unser zentrales Überwachungsinstrument ist dabei unser konzernweit etabliertes Risikomanagement, das sowohl qualitative als auch quantitative Informationen zur wirklichen Risikoüberwachung zusammenführt. Insbesondere das Zusammenwirken der in- und ausländischen Risikomanagementfunktionen ermöglicht uns einen ganzheitlichen und konzernweiten Überblick.

Unsere eigene Einschätzung der Beherrschbarkeit der vorhandenen Risiken wird dabei durch verschiedene finanzielle Kennzahlen sowie durch externe Bewertungen bestätigt. In unserem zentralen Limit- und Schwellenwertsystem für die wesentlichen Risiken des Hannover Rück-Konzerns sind konkrete Überwachungskennzahlen, Meldegrenzen sowie potenzielle Eskalationsschritte verbindlich festgelegt. Im Ergebnis liefert uns das System einen genauen Überblick über potenzielle Fehlentwicklungen jenseits der festgelegten Risikotoleranzen und gibt uns die Möglichkeit, zeitnah darauf zu reagieren. Ein Beleg für unsere finanzielle Stabilität ist beispielsweise die Entwicklung des Eigenkapitals: Das haftende Kapital (Hybridkapital, Anteile nicht beherrschender Gesellschafter und Eigenkapital) beträgt 180 % des entsprechenden Wertes aus dem Jahr 2011. Dabei bestimmt sich unsere notwendige Eigenkapitalausstattung nach den Anforderungen unseres ökonomischen Kapitalmodells, den Solvenzvorschriften, den Annahmen der Ratingagenturen für unser Zielrating und den Erwartungen unserer Kunden und Aktionäre. Wir verfügen durch diese Steigerung über einen ausreichenden Eigenkapitalpuffer, um Risiken absorbieren und um sich bietende Geschäftschancen wahrnehmen zu können. Auch unsere sehr guten Bonitätsnoten sind ein Beleg für unsere finanzielle Stabilität. Die Güte unseres Risikomanagements (Enterprise Risk Management, ERM) wird durch Standard&Poor's separat beurteilt und wurde mit der bestmöglichen Note „Very Strong“ bewertet. Berücksichtigung findet dabei insbesondere unsere etablierte Risikokultur, welche die Entwicklung entsprechender Risikoüberwachungssysteme und das strategische Risikomanagement fördert. Die Bewertung umfasst dabei speziell die Bereiche Risikokultur, Risikokontrollen, das Management künftiger Risiken, Risikomodelle und das strategische Risikomanagement. Diese externe Einschätzung bestätigt die Qualität unseres ganzheitlichen Risikomanagementansatzes.

Zudem erfolgt jährlich eine Prüfung des Risikofrüherkennungs- und des internen Überwachungssystems durch den Abschlussprüfer.

Das konzernweite Risikomanagementsystem ist ebenfalls regelmäßiger Prüfungsbestandteil der internen Revision.

# Ausblick 2019

## Prognosebericht

- Bruttoprämienwachstum auf Konzernebene im einstelligen Prozentbereich erwartet
- Schaden-Rückversicherung mit Prämienwachstum deutlich über Ziel
- Personen-Rückversicherung dürfte Prognose für EBIT-Wachstum deutlich übertreffen
- Kapitalanlagerendite für selbstverwaltete Anlagen von mindestens 2,8 % erwartet
- Gewinnziel für 2019 ohne positiven Viridium-Einmaleffekt in vollem Umfang bestätigt

An den globalen Rückversicherungsmärkten prägt weiterhin ein intensiver, von Überkapazitäten geprägter Wettbewerb das Bild. Hinzu kommen zuletzt in Europa und den Vereinigten Staaten wieder gesunkene Zinsen, die die Kapitalanlageerträge der Branche beeinflussen. Trotz der weiterhin herausfordernden Rahmenbedingungen sehen wir uns unverändert gut positioniert, auch vor diesem Hintergrund nachhaltig erfolgreich sein zu können, und gehen für das laufende Geschäftsjahr 2019 von einem guten Gesamtergebnis und der Erreichung unserer Ziele, die wir uns gesetzt haben, aus. Ohne Berücksichtigung des positiven Einmaleffektes aus der Viridium-Beteiligung von 99,5 Mio. EUR sind wir auf einem guten Weg, 2019 einen Konzernnettogewinn nach Steuern in der Größenordnung von 1,1 Milliarden Euro zu erzielen. Voraussetzung hierfür ist wie immer, dass die Großschadenbelastung nicht wesentlich den Erwartungswert von 875 Mio. EUR (Vorjahr: 825 Mio. EUR) übersteigt und es zu keinen unvorhergesehenen negativen Entwicklungen auf den Kapitalmärkten kommt.

Für den Konzern erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr ein Wachstum der Bruttoprämie – auf Basis konstanter Währungskurse – im einstelligen Prozentbereich.

In der Schaden-Rückversicherung rechnen wir auf Basis der Ergebnisse aus den Vertragserneuerungsrounds zum 1. Januar und 1. April mit einem deutlichen währungskursbereinigten Wachstum zu weitgehend stabilen Konditionen. Dabei halten wir unverändert an unserer selektiven Zeichnungspolitik fest, nach der wir weitgehend nur Geschäft zeichnen, das unsere Margenanforderungen erfüllt.

Diese Erwartung haben die Vertragserneuerungen zum 1. Juni und 1. Juli bestätigt, die für die Hannover Rück positiv verliefen. Zu diesem Zeitpunkt werden traditionell Teile des Nordamerikageschäftes erneuert, insbesondere die Naturkatastrophenrisiken, sowie Geschäft aus Australien und Neuseeland und im Bereich Kredit und Kautions. Vor allem die Erneuerung in Florida war für die Hannover Rück erfolgreich, wo 2017 durch Hurrikan „Irma“ erhebliche rückversicherte Schäden mit teils deutlichen Nachlaufschäden auftraten.

Für das Jahr 2019 haben wir, wie bereits kommuniziert, unser Netto-Großschadenbudget erhöht. Es liegt nun bei 875 Mio. EUR nach 825 Mio. EUR in den Vorjahren. Diese Anpassung trägt dem Wachstum des zugrundeliegenden Geschäftes Rechnung. Als Ziel für unsere kombinierte Schaden-/Kostenquote streben wir hier einen Wert von maximal 97 % an.

In der Personen-Rückversicherung erwarten wir im Geschäftsjahr währungskursbereinigt ein moderates Prämienwachstum. Durch den Wegfall der Vorjahresbelastung resultierend aus der Beendigung verlustträchtiger Verträge im US-Mortalitätsgeschäft sollte das EBIT der Personen-Rückversicherung im Geschäftsjahr 2019 deutlich wachsen und unser strategisches Ziel eines EBIT-Wachstums von mindestens 5 % deutlich übertreffen. Unser Ziel für den Neugeschäftswert (Value of New Business) bleibt unverändert bei mindestens 220 Mio. EUR pro Jahr.

Der zu erwartende positive Cashflow, den wir aus der Versicherungstechnik und den Kapitalanlagen selbst generieren, sollte – stabile Währungskurse und Renditeniveaus unterstellt – zu einem weiteren Anstieg des Kapitalanlagebestands führen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren legen wir weiterhin Wert auf eine hohe Qualität und Diversifikation unseres Portefeuilles. Insgesamt wird der Fokus weiterhin vorrangig auf Stabilität bei auskömmlichem Risiko-Ertrags-Verhältnis liegen, von dem aus wir flexibel auf allgemeine Entwicklungen und sich bietende Opportunitäten reagieren können. Für 2019 streben wir eine Kapitalanlagerendite von mindestens 2,8 % an.

Als Ausschüttungsquote für die Basisdividende sieht die Hannover Rück unverändert 35 % bis 45 % ihres IFRS-Konzernergebnisses vor. Die Basisdividende wird bei einer gleichbleibend komfortablen Kapitalisierungssituation und einem Konzernergebnis im Rahmen der Erwartungen durch Zahlung einer Sonderdividende ergänzt.

# Konzernabschluss



Konzernbilanz zum 30. Juni 2019	18
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 30. Juni 2019	20
Konzern-Gesamterfolgsrechnung zum 30. Juni 2019	21
Konzern-Eigenkapitalentwicklung zum 30. Juni 2019	22
Konzern-Kapitalflussrechnung zum 30. Juni 2019	24
Konzern-Anhang zum 30. Juni 2019	27

## Konzernbilanz zum 30. Juni 2019

<b>Aktiva</b>		
in TEUR	<b>30.6.2019</b>	31.12.2018
Festverzinsliche Wertpapiere – bis zur Endfälligkeit zu halten	250.486	249.943
Festverzinsliche Wertpapiere – Kredite und Forderungen	2.455.186	2.398.950
Festverzinsliche Wertpapiere – zur Veräußerung verfügbar	35.245.351	33.239.685
Festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet	581.506	559.750
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – zur Veräußerung verfügbar	30.587	28.729
Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet	214.108	190.759
Fremdgenutzter Grundbesitz	1.626.634	1.684.932
Immobilienfonds	486.332	433.899
Anteile an assoziierten Unternehmen	218.112	110.545
Sonstige Kapitalanlagen	2.075.770	1.805.281
Kurzfristige Anlagen	463.030	421.950
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	1.199.119	1.072.915
<b>Kapitalanlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand – eigenes Management</b>	<b>44.846.221</b>	<b>42.197.338</b>
Depotforderungen	11.116.195	10.691.768
Depotforderungen aus Finanzierungsgeschäften	202.003	172.873
<b>Kapitalanlagen</b>	<b>56.164.419</b>	<b>53.061.979</b>
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.932.008	2.084.630
Anteil der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung	748.066	909.056
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für Prämienüberträge	150.239	93.678
Anteile der Rückversicherer an den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	13.290	7.170
Abgegrenzte Abschlusskosten	2.542.464	2.155.820
Abrechnungsforderungen	5.110.044	3.975.778
Geschäfts- oder Firmenwert	86.061	85.588
Aktive latente Steuern	413.211	454.608
Sonstige Vermögenswerte	626.874	629.420
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	13.546	11.726
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	178.515	1.039.184
<b>Summe Aktiva</b>	<b>67.978.737</b>	<b>64.508.637</b>

<b>Passiva</b>		
in TEUR	<b>30.6.2019</b>	31.12.2018
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	31.258.250	28.758.575
Deckungsrückstellung	8.835.560	9.184.356
Rückstellung für Prämienüberträge	4.973.528	3.166.964
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	610.517	575.996
Depotverbindlichkeiten	932.311	969.261
Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	3.591.288	3.611.654
Abrechnungsverbindlichkeiten	1.245.695	1.156.231
Pensionsrückstellungen	204.993	182.291
Steuerverbindlichkeiten	260.673	244.093
Passive latente Steuern	2.023.151	1.700.082
Andere Verbindlichkeiten	935.530	612.093
Darlehen und begebene Anleihen	2.566.397	2.558.884
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten	33.778	2.246.129
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>57.471.671</b>	<b>54.966.609</b>
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	120.597	120.597
Nominalwert: 120.597		
Bedingtes Kapital: 60.299		
Kapitalrücklagen	724.562	724.562
<b>Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage</b>	<b>845.159</b>	<b>845.159</b>
Kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile		
Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste aus Kapitalanlagen	1.219.447	346.509
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung	263.699	201.369
Veränderungen aus Sicherungsgeschäften	66	-3.160
Kumulierte übrige, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	-66.695	-53.364
<b>Summe nicht ergebniswirksamer Eigenkapitalanteile</b>	<b>1.416.517</b>	<b>491.354</b>
Gewinnrücklagen	7.471.041	7.440.278
<b>Eigenkapital der Aktionäre der Hannover Rück SE</b>	<b>9.732.717</b>	<b>8.776.791</b>
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	774.349	765.237
<b>Eigenkapital</b>	<b>10.507.066</b>	<b>9.542.028</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>67.978.737</b>	<b>64.508.637</b>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 30. Juni 2019

in TEUR	1.4.– 30.6.2019	1.1.– 30.6.2019	1.4.– 30.6.2018	1.1.– 30.6.2018
Gebuchte Bruttoprämie	5.320.687	11.693.984	4.640.331	9.985.292
Gebuchte Rückversicherungsprämie	483.298	1.095.181	397.853	864.109
Veränderung der Bruttoprämienüberträge	-81.128	-1.300.090	102.130	-838.379
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttoprämienüberträgen	-11.283	57.042	1.756	62.838
<b>Verdiente Prämie für eigene Rechnung</b>	<b>4.744.978</b>	<b>9.355.755</b>	<b>4.346.364</b>	<b>8.345.642</b>
Ordentliche Kapitalanlageerträge	371.270	694.492	316.674	632.476
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	4.428	7.507	529	1.792
Realisierte Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	105.189	127.469	4.536	53.380
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	16.354	43.745	13.499	19.561
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	24.096	41.494	10.041	21.060
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	29.634	59.927	28.154	56.347
<b>Nettoerträge aus selbstverwalteten Kapitalanlagen</b>	<b>443.511</b>	<b>771.792</b>	<b>297.043</b>	<b>629.802</b>
Depotzinserträge/-aufwendungen	23.223	93.846	55.091	113.796
<b>Kapitalanlageergebnis</b>	<b>466.734</b>	<b>865.638</b>	<b>352.134</b>	<b>743.598</b>
Sonstige versicherungstechnische Erträge	71	221	55	76
<b>Erträge insgesamt</b>	<b>5.211.783</b>	<b>10.221.614</b>	<b>4.698.553</b>	<b>9.089.316</b>
Aufwendungen für Versicherungsfälle	3.497.486	6.853.791	3.064.975	6.019.196
Veränderung der Deckungsrückstellung	72.559	55.819	-34.610	-58.803
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile und Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten	1.086.154	2.239.671	1.135.499	2.052.933
Sonstige Abschlusskosten	670	2.062	4.737	10.578
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-	-	829	1.910
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	129.006	240.951	111.534	219.332
<b>Versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>	<b>4.785.875</b>	<b>9.392.294</b>	<b>4.282.964</b>	<b>8.245.146</b>
Sonstige Erträge	359.516	660.563	227.023	432.753
Sonstige Aufwendungen	293.337	547.751	169.228	369.642
Übriges Ergebnis	66.179	112.812	57.795	63.111
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>492.087</b>	<b>942.132</b>	<b>473.384</b>	<b>907.281</b>
Finanzierungszinsen	21.415	42.363	19.963	37.684
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>470.672</b>	<b>899.769</b>	<b>453.421</b>	<b>869.597</b>
Steueraufwand	92.069	206.306	156.568	273.373
<b>Ergebnis</b>	<b>378.603</b>	<b>693.463</b>	<b>296.853</b>	<b>596.224</b>
davon				
Nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	9.751	30.958	14.958	40.919
<b>Konzernergebnis</b>	<b>368.852</b>	<b>662.505</b>	<b>281.895</b>	<b>555.305</b>
<b>Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>				
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	3,06	5,49	2,34	4,60
Verwässertes Ergebnis je Aktie	3,06	5,49	2,34	4,60

# Konzern-Gesamterfolgsrechnung zum 30. Juni 2019

in TEUR	1.4.– 30.6.2019	1.1.– 30.6.2019	1.4.– 30.6.2018	1.1.– 30.6.2018
<b>Ergebnis</b>	<b>378.603</b>	<b>693.463</b>	<b>296.853</b>	<b>596.224</b>
<b>Nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung reklassifizierbar</b>				
<b>Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste</b>				
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	-13.095	-22.580	-1.149	-928
Steuerertrag/-aufwand	4.279	7.368	372	307
	<b>-8.816</b>	<b>-15.212</b>	<b>-777</b>	<b>-621</b>
<b>Veränderungen aus der Bewertung assoziierter Unternehmen</b>				
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	-76	-126	-	-
	<b>-76</b>	<b>-126</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Nicht reklassifizierbare direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>				
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	-13.171	-22.706	-1.149	-928
Steuerertrag/-aufwand	4.279	7.368	372	307
	<b>-8.892</b>	<b>-15.338</b>	<b>-777</b>	<b>-621</b>
<b>In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung reklassifizierbar</b>				
<b>Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen</b>				
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	513.897	1.303.063	-62.699	-429.188
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-91.836	-79.739	-4.569	-48.888
Steuerertrag/-aufwand	-137.748	-320.229	20.886	117.555
	<b>284.313</b>	<b>903.095</b>	<b>-46.382</b>	<b>-360.521</b>
<b>Währungsumrechnung</b>				
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	-132.476	64.947	354.726	187.135
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-	4.645	-	-
Steuerertrag/-aufwand	10.309	-6.767	-16.076	-911
	<b>-122.167</b>	<b>62.825</b>	<b>338.650</b>	<b>186.224</b>
<b>Veränderungen aus der Bewertung assoziierter Unternehmen</b>				
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	313	1.860	-8	-7
	<b>313</b>	<b>1.860</b>	<b>-8</b>	<b>-7</b>
<b>Veränderungen aus Sicherungsgeschäften</b>				
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	3.729	5.646	2.009	3.931
Steuerertrag/-aufwand	-1.462	-2.302	-266	-534
	<b>2.267</b>	<b>3.344</b>	<b>1.743</b>	<b>3.397</b>
<b>Reklassifizierbare direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>				
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	385.463	1.375.516	294.028	-238.129
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-91.836	-75.094	-4.569	-48.888
Steuerertrag/-aufwand	-128.901	-329.298	4.544	116.110
	<b>164.726</b>	<b>971.124</b>	<b>294.003</b>	<b>-170.907</b>
<b>Gesamte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>				
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	372.292	1.352.810	292.879	-239.057
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-91.836	-75.094	-4.569	-48.888
Steuerertrag/-aufwand	-124.622	-321.930	4.916	116.417
	<b>155.834</b>	<b>955.786</b>	<b>293.226</b>	<b>-171.528</b>
<b>Gesamterfolg</b>	<b>534.437</b>	<b>1.649.249</b>	<b>590.079</b>	<b>424.696</b>
davon				
auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend	19.651	62.047	19.027	28.531
auf Aktionäre der Hannover Rück SE entfallend	514.786	1.587.202	571.052	396.165

## Konzern-Eigenkapitalentwicklung zum 30. Juni 2019

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Übrige Rücklagen (kumulierte, nicht ergebnis- wirksame Eigenkapitalanteile)	
			nicht realisierte Gewinne/Verluste	Währungs- umrechnung
<b>Stand 1.1.2018</b>	<b>120.597</b>	<b>724.562</b>	<b>818.350</b>	<b>-62.548</b>
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-
Kapitalerhöhungen	-	-	-	-
Kapitalrückzahlungen	-	-	-	-
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile	-	-	-	-
Gesamte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	-346.185	184.217
Ergebnis	-	-	-	-
Gezahlte Dividende	-	-	-	-
<b>Stand 30.6.2018</b>	<b>120.597</b>	<b>724.562</b>	<b>472.165</b>	<b>121.669</b>
<b>Stand 1.1.2019</b>	<b>120.597</b>	<b>724.562</b>	<b>346.509</b>	<b>201.369</b>
Effekte aus erstmaliger Anwendung neuer Standards	-	-	-	-
<b>Stand 1.1.2019 (angepasst)</b>	<b>120.597</b>	<b>724.562</b>	<b>346.509</b>	<b>201.369</b>
Anteilsänderung ohne Änderung im Kontrollstatus	-	-	-	-
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-
Kapitalerhöhungen	-	-	-	-
Kapitalrückzahlungen	-	-	-	-
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile	-	-	-	-
Gesamte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	872.938	62.330
Ergebnis	-	-	-	-
Gezahlte Dividende	-	-	-	-
<b>Stand 30.6.2019</b>	<b>120.597</b>	<b>724.562</b>	<b>1.219.447</b>	<b>263.699</b>

Fortsetzung: Übrige Rücklagen (kumulierte, nicht ergebnis- wirksame Eigenkapitalanteile)		Gewinn- rücklagen	Auf Aktionäre der Hannover Rück SE entfallendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Gesellschafter	Eigenkapital
Sicherungsgeschäfte	Sonstige				
<b>-6.292</b>	<b>-50.598</b>	<b>6.984.407</b>	<b>8.528.478</b>	<b>758.080</b>	<b>9.286.558</b>
-	-	-	-	-167	-167
-	-	-	-	29	29
-	-	-	-	-19	-19
-	-	7	7	-	7
3.393	-565	-	-159.140	-12.388	-171.528
-	-	555.305	555.305	40.919	596.224
-	-	-602.986	-602.986	-53.521	-656.507
<b>-2.899</b>	<b>-51.163</b>	<b>6.936.733</b>	<b>8.321.664</b>	<b>732.933</b>	<b>9.054.597</b>
<b>-3.160</b>	<b>-53.364</b>	<b>7.440.278</b>	<b>8.776.791</b>	<b>765.237</b>	<b>9.542.028</b>
-	-	1.763	1.763	-	1.763
<b>-3.160</b>	<b>-53.364</b>	<b>7.442.041</b>	<b>8.778.554</b>	<b>765.237</b>	<b>9.543.791</b>
-	-	59	59	195	254
-	466	-466	-	-	-
-	-	-	-	49	49
-	-	-	-	-14	-14
-	-	37	37	-	37
3.226	-13.797	-	924.697	31.089	955.786
-	-	662.505	662.505	30.958	693.463
-	-	-633.135	-633.135	-53.165	-686.300
<b>66</b>	<b>-66.695</b>	<b>7.471.041</b>	<b>9.732.717</b>	<b>774.349</b>	<b>10.507.066</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung zum 30. Juni 2019

in TEUR	1.1.–30.6.2019	1.1.–30.6.2018
<b>I. Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Ergebnis	693.463	596.224
Abschreibungen/Zuschreibungen	52.538	31.638
Realisierte Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-127.469	-53.380
Erfolgswirksame Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	-43.745	-19.561
Realisierte Gewinne/Verluste aus der Entkonsolidierung	-6.298	-2.978
Amortisationen	-18.491	5.521
Veränderungen der Depotforderungen/-verbindlichkeiten	-365.328	-230.649
Veränderungen der Depotforderungen/-verbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	-68.405	-69.445
Veränderung der Rückstellungen für Prämienüberträge	1.242.888	775.540
Veränderung der Steuerforderungen/-verbindlichkeiten	55.078	5.748
Veränderung der Deckungsrückstellung	-251.946	-21.356
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.068.490	677.797
Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten	-227.875	-201.089
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	23.903	67.573
Veränderung der Abrechnungssalden	-808.829	-741.473
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	311.895	197.124
<b>Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.529.869</b>	<b>1.017.234</b>

in TEUR	1.1.–30.6.2019	1.1.–30.6.2018
<b>II. Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit</b>		
Festverzinsliche Wertpapiere – bis zur Endfälligkeit zu halten		
Fällige Papiere	4	40.725
Festverzinsliche Wertpapiere – Kredite und Forderungen		
Fällige Papiere, Verkäufe	101.207	32.303
Käufe	-143.717	-64.452
Festverzinsliche Wertpapiere – zur Veräußerung verfügbar		
Fällige Papiere, Verkäufe	10.250.846	9.141.221
Käufe	-10.766.330	-10.321.085
Festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet		
Fällige Papiere, Verkäufe	978.357	–
Käufe	-979.732	-337.070
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – zur Veräußerung verfügbar		
Verkäufe	2.936	5.493
Käufe	-2.943	-3.556
Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet		
Verkäufe	59.296	35.149
Käufe	-47.927	-48.330
Andere Kapitalanlagen		
Verkäufe	192.163	278.909
Käufe	-258.500	-184.158
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen		
Verkäufe	129.261	3.974
Käufe	-200.883	-7.786
Immobilien und Immobilienfonds		
Verkäufe	106.280	35.354
Käufe	-150.778	-71.363
Kurzfristige Kapitalanlagen		
Veränderung	-38.301	295.567
Übrige Veränderungen	-12.274	-18.502
<b>Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-781.035</b>	<b>-1.187.607</b>

in TEUR	1.1.–30.6.2019	1.1.–30.6.2018
<b>III. Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlung aus Kapitalmaßnahmen	49	29
Auszahlung aus Kapitalmaßnahmen	-14	-19
Strukturveränderung ohne Kontrollverlust	254	–
Gezahlte Dividende	-686.300	-656.507
Aufnahme langfristiger Verbindlichkeiten	6.315	809.869
Rückzahlung langfristiger Verbindlichkeiten	-8.424	-872
Andere Veränderungen	37	7
<b>Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-688.083</b>	<b>152.507</b>
<b>IV. Währungskursdifferenzen</b>	<b>4.155</b>	<b>5.123</b>
<b>Flüssige Mittel am Anfang der Periode</b>	<b>1.151.509</b>	<b>835.706</b>
davon Flüssige Mittel der Veräußerungsgruppe: 78.594		
<b>Summe der Kapitalzu- und -abflüsse (Summe I+II+III+ IV)</b>	<b>64.906</b>	<b>-12.743</b>
<b>Flüssige Mittel am Ende der Periode</b>	<b>1.216.415</b>	<b>822.963</b>
davon Flüssige Mittel der Veräußerungsgruppe	17.296	59.901
<b>Flüssige Mittel am Ende der Periode ohne Veräußerungsgruppe</b>	<b>1.199.119</b>	<b>763.062</b>
<b>Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung<sup>1</sup></b>		
Ertragsteuerzahlungen (per saldo)	-154.080	-260.804
Erhaltene Dividende <sup>2</sup>	102.671	110.432
Erhaltene Zinsen	678.780	748.573
Gezahlte Zinsen	-80.619	-129.547

<sup>1</sup> Die Ertragsteuerzahlungen, erhaltene Zahlungen aus Dividenden sowie erhaltene und gezahlte Zinsen sind vollständig im Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten.

<sup>2</sup> Inklusiv dividendenähnlicher Gewinnbeteiligungen aus Investmentfonds

# Konzern-Anhang zum 30. Juni 2019



<b>Erläuterungen</b>	<b>28</b>
1. Allgemeine Aufstellungsgrundsätze	28
2. Grundlagen der Rechnungslegung einschließlich Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	28
3. Konsolidierungskreis und -grundsätze	30
4. Konzern-Segmentberichterstattung	34
5. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz	38
6. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	50
7. Sonstige Angaben	51
<b>Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht</b>	<b>58</b>
<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>	<b>59</b>

# Erläuterungen

## 1. Allgemeine Aufstellungsgrundsätze

Die Hannover Rück SE und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „Hannover Rück-Konzern“ oder „Hannover Rück“) werden zu gerundet 50,2 % von der Talanx AG gehalten und in deren Konzernabschluss einbezogen. Die Talanx AG gehört mehrheitlich dem HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V. a. G. (HDI). Für die Hannover Rück ergibt sich die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und -lageberichts aus § 290 HGB. Ferner ist der HDI nach §§ 341 i ff. HGB ebenfalls verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen, in den die Abschlüsse der Hannover Rück SE und deren Tochterunternehmen einbezogen werden. Die Hannover Rück SE ist eine Europäische Aktiengesellschaft, Societas Europaea (SE), mit Sitz in der Karl-Wiechert-Allee 50, 30625 Hannover, Deutschland.

Der Konzernabschluss der Hannover Rück wurde entsprechend den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (International Financial Reporting Standards „IFRS“), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Das bezieht sich auch auf alle in diesem Bericht dargestellten Vorperiodenangaben.

Bei der Aufstellung des Konzernquartalsabschlusses, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlust-

rechnung, Konzern-Gesamterfolgsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalentwicklung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben, greifen wir gemäß IAS 34 in höherem Maß auf Schätzungen und Annahmen zurück als bei der Jahresfinanzberichterstattung. Dies kann sich auf Bilanzposten, Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf die sonstigen finanziellen Verpflichtungen auswirken. Die Schätzungen erfolgen grundsätzlich auf Basis realistischer Prämissen, jedoch sind sie naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet, die sich entsprechend im Ergebnis niederschlagen können. Schäden aus Naturkatastrophen und andere Großschäden belasten das Ergebnis der Berichtsperiode, in der sie eintreten. Daneben können auch Nachmeldungen für große Schadenereignisse zu erheblichen Schwankungen der einzelnen Quartalsergebnisse führen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Kapitalanlagen werden in dem Quartal bilanziert, in dem die Anlagen veräußert werden.

Der vorliegende Konzernquartalsabschluss wurde durch den Vorstand am 5. August 2019 aufgestellt und damit zur Veröffentlichung freigegeben.

## 2. Grundlagen der Rechnungslegung einschließlich Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Quartalsabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften wurden zum Stichtag 30. Juni 2019 aufgestellt.

Der Konzernhalbjahresfinanzbericht wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Interim Financial Reporting“ erstellt. In der Berichtsperiode wurden demnach dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie in dem vorausgegangenen Konzernjahresabschluss. Zu näheren Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Konzernjahresfinanzbericht des Vorjahres.

Als ergänzendes Instrument zur Liquiditätssteuerung gehen wir seit diesem Berichtszeitraum vollständig besicherte und zeitlich begrenzte Repurchase Agreements (Repo-Geschäfte) ein. Dabei verkauft der Konzern Wertpapiere mit der gleich-

zeitigen Verpflichtung, diese zu einem späteren Zeitpunkt und zu einem festgelegten Rückkaufswert zurückzunehmen. Da die wesentlichen Risiken und Chancen aus den Finanzinstrumenten im Konzern verbleiben, bilanzieren wir weiterhin diese Kapitalanlagen. Die Rückgabeverpflichtung der erhaltenen Zahlung weisen wir in den „übrigen Verbindlichkeiten“ aus; ein erhaltener Unterschiedsbetrag zwischen dem für die Übertragung erhaltenen und dem für die Rückübertragung vereinbarten Betrag wird nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des Pensionsgeschäfts verteilt und im Kapitalanlageergebnis gezeigt.

Alle vom IASB bis zum 30. Juni 2019 verabschiedeten Vorschriften, deren Anwendung für den Berichtszeitraum bindend ist, haben wir in dem Konzernabschluss berücksichtigt.

### Erstmalig angewandte Bilanzierungsstandards

IFRS 16 „Leases“ regelt insbesondere die Bilanzierung bei Leasingnehmern neu. Grundsätzlich ist für jedes Leasingverhältnis eine Leasingverbindlichkeit zu erfassen. Gleichzeitig aktiviert der Leasingnehmer ein Nutzungsrecht am zugrunde liegenden Vermögenswert. Die Rechnungslegung beim Lea-

singgeber bleibt im Vergleich zur bisherigen Praxis nahezu unverändert, nach der Leasingverhältnisse entweder als Finanzierungs- oder als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft werden. Die Hannover Rück wendet den Standard modifiziert retrospektiv an und erfasst den kumulativen Effekt aus

der Einführung des Standards in den Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2019. Eine Anpassung der Vorjahreswerte erfolgte somit nicht. Zum 1. Januar 2019 wurden Nutzungsrechte sowie Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 91,3 Mio. EUR erfasst. Es handelt sich nahezu ausschließlich um Leasingverhältnisse im Zusammenhang mit Immobilien. Nach Berücksichtigung von latenten Ertragsteuern führte die Anwendung des Standards zu einer Erhöhung der Gewinnrücklagen von 1,8 Mio. EUR.

Darüber hinaus wurde eine Reihe weiterer Standardänderungen und Interpretationen eingeführt, die keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss hatten:

- Annual Improvements to IFRS Standards 2015-2017 Cycle
- Amendments to IAS 19: Plan Amendment, Curtailment or Settlement,
- Amendments to IAS 28: Long-term Interests in Associates and Joint Ventures
- IFRIC 23 Uncertainty over Income Tax Treatments

### Noch nicht in Kraft getretene oder angewandte Standards und Änderungen von Standards

Die Hannover Rück erfüllt weiterhin die Anwendungsvoraussetzungen des im September 2016 veröffentlichten „Amendments to IFRS 4: Applying IFRS 9 Financial Instruments with IFRS 4 Insurance Contracts“ zum befristeten Aufschub der Anwendung des IFRS 9. Der „Deferral Approach“ erlaubt einen befristeten Aufschub der Anwendung des IFRS 9 für die Bilanzierung von Finanzinstrumenten bis zum voraussichtlichen Inkrafttreten des IFRS 17 „Insurance Contracts“ am 1. Januar 2022. Zu weiteren Erläuterungen hinsichtlich der Auswirkungen der Anwendung des IFRS 9 sowie des IFRS 17 verweisen wir auf den Konzernjahresfinanzbericht des Vorjahres.

Darüber hinaus sind einige weitere Änderungen an bestehenden Standards erst für Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnen. Die Hannover Rück sieht von einer vorzeitigen Anwendung dieser Änderungen ab, die voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben werden.

- Amendments to IAS 1 and IAS 8: Definition of Material
- Amendment to IFRS 3 Business Combinations
- Amendments to References to the Conceptual Framework in IFRS Standards

### Wesentliche Umrechnungskurse

Die in der jeweiligen funktionalen Währung aufgestellten Gewinn- und Verlustrechnungen der Einzelgesellschaften werden zu Durchschnittskursen in Euro umgerechnet und in den Konzernabschluss übernommen. Die Umrechnung der

Fremdwährungspositionen in den Bilanzposten der Einzelgesellschaften sowie die Übernahme dieser Posten in den Konzernabschluss erfolgt zu den Devisenmittelkursen des Bilanzstichtags.

#### Wesentliche Umrechnungskurse

	30.6.2019	31.12.2018	1.1.–30.6.2019	1.1.–30.6.2018
1 EUR entspricht:	Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag		Durchschnittskurs	
AUD	1,6233	1,6208	1,6012	1,5656
BHD	0,4287	0,4316	0,4272	0,4551
CAD	1,4886	1,5591	1,5112	1,5409
CNY	7,8118	7,8768	7,6885	7,7114
GBP	0,8960	0,9028	0,8771	0,8814
HKD	8,8797	8,9680	8,8829	9,4507
INR	78,5642	80,2219	79,3505	79,2957
KRW	1.313,0200	1.277,8700	1.295,0057	1.299,4271
MYR	4,7037	4,7590	4,6721	4,7665
SEK	10,5578	10,2769	10,4807	10,1710
USD	1,1371	1,1451	1,1331	1,2061
ZAR	16,1139	16,4522	16,0611	14,9047

### 3. Konsolidierungskreis und -grundsätze

#### Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Vorschriften des IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“ auf der Grundlage eines einheitlichen Konsolidierungsmodells für alle Unternehmen, das Beherrschung unabhängig davon definiert, ob sie aufgrund von gesellschaftsrechtlichen, vertraglichen oder wirtschaftlichen Gegebenheiten entsteht. Konzernunternehmen werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, an dem die Hannover Rück die Beherrschung über sie erlangt. Beherrschung liegt vor, wenn die Hannover Rück direkt oder indirekt die Entscheidungsmacht aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über ein Konzernunternehmen hat, an positiven und negativen variablen Rückflüssen aus dem Konzernunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch ihre Entscheidungsmacht beeinflussen kann. Diese Merkmale müssen kumulativ erfüllt sein. Darüber hinaus können weitere Umstände zu einer Beherrschung führen, z. B. eine bestehende Prinzipal-Agenten-Beziehung. In diesem Fall handelt eine konzernfremde Partei mit Entscheidungsrechten (Agent) für die Hannover Rück, beherrscht aber das Unternehmen nicht, da sie lediglich Entscheidungsrechte ausübt, die durch die Hannover Rück (Prinzipal) delegiert worden sind. Einige Konzernunternehmen der Hannover Rück-Gruppe gehen im Rahmen ihrer operativen Aktivitäten Geschäftsbeziehungen mit strukturierten Unternehmen ein, die ebenfalls nach IFRS 10 in Verbindung mit IFRS 12 hinsichtlich ihrer Konsequenzen für die Konsolidierung zu untersuchen sind. Bei strukturierten Unternehmen handelt es sich um Unternehmen, die so ausgestaltet sind, dass Stimmrechte oder vergleichbare Rechte bei der Festlegung, welche Partei das Unternehmen beherrscht, nicht ausschlaggebend sind, beispielsweise wenn die Stimmrechte sich lediglich auf Verwaltungsaufgaben beziehen und die relevanten Tätigkeiten durch vertragliche Vereinbarungen geregelt sind. Die Konsolidierungsentscheidungen werden anlassbezogen, mindestens jedoch jährlich überprüft. Konzernunternehmen werden so lange konsolidiert, bis der Hannover Rück-Konzern die Beherrschung über sie verliert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Konzernunternehmen werden, soweit erforderlich, angepasst, um eine einheitliche Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des Hannover Rück-Konzerns sicherzustellen. Der Kapitalkonsolidierung liegt die Erwerbsmethode zugrunde. Demnach werden die Anschaffungskosten, bemessen zum Zeitwert der hingegebenen Gegenleistung der Muttergesellschaft am Erwerbsschichtag, mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaft verrechnet, das sich zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss nach der

#### Konsolidierung konzerninterner Geschäftsvorfälle

Die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den im Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Erträge und Aufwendungen

Neubewertung sämtlicher Vermögenswerte und Schulden zum Zeitwert ergibt. Nach Aktivierung aller erworbenen immateriellen Vermögenswerte, die gemäß IFRS 3 „Business Combinations“ getrennt von einem Geschäfts- oder Firmenwert zu bilanzieren sind, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem neu bewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaft und dem Kaufpreis als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Gemäß IFRS 3 werden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig, sondern nach jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen („Impairment Tests“) gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Negative sowie geringfügige Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Jahr der Entstehung erfolgswirksam berücksichtigt. Kosten im Zusammenhang mit dem Erwerb werden als Aufwand erfasst.

Gesellschaften, auf die die Hannover Rück einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden als assoziierte Unternehmen nach der At-Equity-Methode mit dem auf den Konzern entfallenden Eigenkapitalanteil konsolidiert. Ein maßgeblicher Einfluss wird vermutet, wenn eine Gesellschaft des Hannover Rück-Konzerns direkt oder indirekt mindestens 20 %, aber nicht mehr als 50 % der Stimmrechte hält. Evidenzen für einen maßgeblichen Einfluss auf ein assoziiertes Unternehmen leiten wir auch aus der Zugehörigkeit zu einem Leitungsgremium des Unternehmens, der Teilnahme an den Entscheidungsprozessen, z. B. über Dividenden oder sonstige Ausschüttungen, dem Vorliegen wesentlicher Geschäftsvorfälle mit dem Unternehmen, der Möglichkeit zum Austausch von Führungspersonal oder der Bereitstellung von für das Unternehmen wesentlichen fachlichen Informationen ab. Erträge aus Anteilen an assoziierten Unternehmen werden gesondert in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Anteile am Eigenkapital, die nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehen, werden nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ gesondert innerhalb des Konzern-eigenkapitals ausgewiesen. Das nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehende Ergebnis ist Bestandteil des Überschusses und wird im Anschluss an diesen gesondert als „davon“-Vermerk ausgewiesen. Es beträgt zum 30. Juni 2019 31,0 Mio. EUR (40,9 Mio. EUR).

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernjahresfinanzbericht zum 31. Dezember 2018.

aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden ebenfalls eliminiert.

Transaktionen zwischen einer Veräußerungsgruppe und den fortgeführten Geschäftsbereichen des Konzerns werden in Übereinstimmung mit IFRS 10 gleichfalls eliminiert.

## Wesentliche Unternehmenserwerbe und Neugründungen

Im laufenden Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Unternehmenserwerbe getätigt oder Gesellschaften gegründet.

## Wesentliche Unternehmensveräußerungen

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2019 hat die HDI Global SE 50,2 % der Anteile an der HDI Global Specialty SE (vormals: International Insurance Company of Hannover SE) zu einem Kaufpreis von 107,2 Mio. EUR erworben. Die HDI Global Specialty SE wurde vollständig von der Hannover Rück SE gehalten. Die Entkonsolidierung der Gesellschaft führte im 1. Quartal 2019 zu einem Ertrag von 6,3 Mio. EUR, der im übrigen Ergebnis ausgewiesen wurde. Die verbliebenen Anteile an der Gesellschaft in Höhe von 49,8 % werden nach der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Im 2. Quartal 2019 hat der Vorstand der Hannover Rück beschlossen, die Svedea AB, Stockholm, zu veräußern. Die Anteile an der Svedea AB von 53 % hält die FUNIS GmbH & Co. KG, Hannover, eine vollständig von der Hannover Rück SE gehaltene Tochtergesellschaft.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juli 2019 hat die HDI Global Specialty SE, Hannover, die von der FUNIS gehaltenen Anteile an der Svedea AB zu einem Kaufpreis von 52,9 Mio. EUR erworben. Die Entkonsolidierung der Gesellschaft erfolgt im 3. Quartal 2019.

Die Svedea AB wurde zum Bilanzstichtag gemäß IFRS 5 „Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations“ als Veräußerungsgruppe klassifiziert, die zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zu bewerten ist. Aus dieser Bewertung ergab sich kein Wertminderungsaufwand.

Die sich aus der Währungsumrechnung der zur Veräußerungsgruppe zugehörigen Vermögenswerte und Schulden ergebenden kumulierten, nicht ergebniswirksamen Eigenkapitalanteile in Höhe von -0,4 Mio. EUR werden erst im Rahmen der Entkonsolidierung realisiert.

Im Einklang mit IFRS 5 „Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations“ weisen wir die Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppe jeweils in einer Bilanzposition aus. Geschäftsvorfälle zwischen der Veräußerungsgruppe und den anderen konsolidierten Unternehmen werden in Übereinstimmung mit IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“ weiterhin vollständig eliminiert.

In der folgenden Tabelle werden die Vermögenswerte und Schulden konsolidiert dargestellt und in deren wesentliche Komponenten untergliedert.

### Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppe

in TEUR	30.6.2019
<b>Aktiva</b>	
Sonstige Kapitalanlagen	5
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	17.296
Übrige Vermögenswerte	20.608
<b>Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte</b>	<b>37.909</b>
<b>Passiva</b>	
Steuerverbindlichkeiten	2.976
Andere Verbindlichkeiten	30.802
<b>Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten</b>	<b>33.778</b>

Darüber hinaus wurde die mit Vorstandsbeschluss vom 24. Juni 2019 zur Veräußerung stehende, bis zu diesem Zeitpunkt nach der At-Equity-Methode bilanzierte Gesellschaft ITAS Vita S.p.A., Trient/Italien, als „Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ bilanziert. Die Hannover Rück SE hält 27,1 % der Anteile an der Gesellschaft. Aus der Bewer-

tung zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ergab sich kein Abwertungsaufwand. Der Buchwert der Gesellschaft betrug zum Zeitpunkt der Umgliederung und zum Bilanzstichtag 47,1 Mio. EUR.

In der Berichtsperiode wurde eine Immobilie in die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte umgegliedert. Zum Zeitpunkt der Umgliederung wie auch zum Periodenende belief sich der Buchwert der Immobilie auf 93,5 Mio. EUR. Aus der Bewertung der Immobilie im Rahmen der Einordnung als zur Veräußerung bestimmter Vermögenswert resultierte keine außerplanmäßige Wertminderung.

Im März 2019 wurden über die HR GLL Europe Holding S.à.r.l.,Luxemburg, sämtliche Anteile an der Objektgesellschaft Mustela s.r.o., Prag, zu einem Kaufpreis von 76,6 Mio. EUR veräußert.

Im Zuge des Erwerbs der Generali Lebensversicherung AG durch die Viridium-Gruppe wurde eine Neuordnung der Anteilsstruktur vorgenommen. In diesem Zusammenhang veräußerte die Hannover Rück ihre indirekt gehaltene Beteiligung an der Viridium und realisierte hieraus einen Ertrag von 99,5 Mio. EUR, der im Kapitalanlageergebnis ausgewiesen wurde. Zeitgleich beteiligte sich die Hannover Rück wiederum indirekt an der Viridium-Gruppe inklusive der Generali Lebensversicherung AG, sodass ein Beteiligungsanteil von rund 17 % besteht.



## 4. Konzern-Segmentberichterstattung

Aufteilung der Aktiva in TEUR	Schaden-Rückversicherung	
	30.6.2019	31.12.2018
<b>Aktiva</b>		
Festverzinsliche Wertpapiere – bis zur Endfälligkeit zu halten	199.426	198.596
Festverzinsliche Wertpapiere – Kredite und Forderungen	2.399.487	2.349.266
Festverzinsliche Wertpapiere – zur Veräußerung verfügbar	26.534.393	24.689.122
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – zur Veräußerung verfügbar	30.587	28.729
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	91.565	94.333
Übrige Kapitalanlagen	3.993.601	3.735.054
Kurzfristige Anlagen	284.581	262.068
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	763.344	734.942
<b>Kapitalanlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand – eigenes Management</b>	<b>34.296.984</b>	<b>32.092.110</b>
Depotforderungen	2.548.835	1.931.254
Depotforderungen aus Finanzierungsgeschäften	2.242	2.180
<b>Kapitalanlagen</b>	<b>36.848.061</b>	<b>34.025.544</b>
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.739.325	1.903.289
Anteil der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung	–	–
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für Prämienüberträge	149.001	93.614
Anteil der Rückversicherer an den übrigen Rückstellungen	534	543
Abgegrenzte Abschlusskosten	1.175.188	774.751
Abrechnungsforderungen	3.671.357	2.689.084
Übrige Segmentaktiva	1.682.373	1.781.317
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	131.456	1.041.043
<b>Summe Aktiva</b>	<b>45.397.295</b>	<b>42.309.185</b>
<b>Aufteilung der Verbindlichkeiten</b> in TEUR		
<b>Passiva</b>		
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	26.775.860	24.542.826
Deckungsrückstellung	–	–
Rückstellung für Prämienüberträge	4.689.826	2.915.904
Rückstellungen für Gewinnanteile	319.685	300.093
Depotverbindlichkeiten	346.222	389.754
Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	72.810	71.607
Abrechnungsverbindlichkeiten	801.270	772.313
Darlehen und begebene Anleihen	329.500	323.235
Übrige Segmentpassiva	2.299.492	1.718.949
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten	33.778	2.246.129
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>35.668.443</b>	<b>33.280.810</b>

Personen-Rückversicherung		Konsolidierung		Gesamt	
30.6.2019	31.12.2018	30.6.2019	31.12.2018	30.6.2019	31.12.2018
51.060	51.347	-	-	250.486	249.943
40.203	34.635	15.496	15.049	2.455.186	2.398.950
8.698.915	8.531.051	12.043	19.512	35.245.351	33.239.685
-	-	-	-	30.587	28.729
704.049	656.176	-	-	795.614	750.509
383.846	263.917	29.401	35.686	4.406.848	4.034.657
176.754	159.867	1.695	15	463.030	421.950
397.353	333.031	38.422	4.942	1.199.119	1.072.915
<b>10.452.180</b>	<b>10.030.024</b>	<b>97.057</b>	<b>75.204</b>	<b>44.846.221</b>	<b>42.197.338</b>
8.567.360	8.760.514	-	-	11.116.195	10.691.768
199.761	170.693	-	-	202.003	172.873
<b>19.219.301</b>	<b>18.961.231</b>	<b>97.057</b>	<b>75.204</b>	<b>56.164.419</b>	<b>53.061.979</b>
192.683	181.341	-	-	1.932.008	2.084.630
748.066	909.056	-	-	748.066	909.056
1.321	64	-83	-	150.239	93.678
12.756	6.627	-	-	13.290	7.170
1.367.276	1.381.069	-	-	2.542.464	2.155.820
1.438.982	1.287.072	-295	-378	5.110.044	3.975.778
538.125	565.346	-1.080.806	-1.165.321	1.139.692	1.181.342
47.059	-	-	-1.859	178.515	1.039.184
<b>23.565.569</b>	<b>23.291.806</b>	<b>-984.127</b>	<b>-1.092.354</b>	<b>67.978.737</b>	<b>64.508.637</b>
4.482.390	4.215.749	-	-	31.258.250	28.758.575
8.835.560	9.184.356	-	-	8.835.560	9.184.356
283.702	251.060	-	-	4.973.528	3.166.964
290.832	275.903	-	-	610.517	575.996
586.089	579.507	-	-	932.311	969.261
3.518.478	3.540.047	-	-	3.591.288	3.611.654
444.591	383.918	-166	-	1.245.695	1.156.231
-	-	2.236.897	2.235.649	2.566.397	2.558.884
2.174.975	2.192.760	-1.050.120	-1.173.150	3.424.347	2.738.559
-	-	-	-	33.778	2.246.129
<b>20.616.617</b>	<b>20.623.300</b>	<b>1.186.611</b>	<b>1.062.499</b>	<b>57.471.671</b>	<b>54.966.609</b>

Aufteilung der Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR	Schaden-Rückversicherung	
	1.1.–30.6.2019	1.1.–30.6.2018
Gebuchte Bruttoprämie	7.847.453	6.467.100
Verdiente Prämie für eigene Rechnung	5.963.846	5.174.847
Kapitalanlageergebnis	498.493	502.973
davon		
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	-998	1.339
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	37.554	21.044
Depotzinserträge/-aufwendungen	22.932	16.278
Aufwendungen für Versicherungsfälle	4.041.082	3.346.565
Veränderung der Deckungsrückstellung	–	–
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile, Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten und sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	1.637.332	1.510.540
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	112.434	113.072
Übriges Ergebnis	-14.636	-18.871
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>656.855</b>	<b>688.772</b>
Finanzierungszinsen	1.125	–
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>655.730</b>	<b>688.772</b>
Steueraufwand	194.613	213.394
<b>Ergebnis</b>	<b>461.117</b>	<b>475.378</b>
davon		
Nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	29.793	40.947
<b>Konzernergebnis</b>	<b>431.324</b>	<b>434.431</b>

Die dargestellten Segmentinformationen basieren auf den gleichen Grundsätzen wie diejenigen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018. Sie folgen der Systematik des internen Berichtswesens, anhand dessen der Gesamtvorstand regelmäßig die Leistung der Segmente beurteilt und über die Allokation von Ressourcen zu den Segmenten entscheidet. Die Spalte Konsolidierung enthält neben der Eliminierung von segmentübergreifenden Geschäftsvorfällen insbesondere auch Gesellschaften, deren Geschäftstätigkeit nicht eindeutig der Schaden-Rückversicherung oder der Personen-Rückversicherung zugeordnet werden kann. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Service- bzw. Finanzierungsgesellschaften des Konzerns. Da die zur Steuerung der Segmente herangezogenen Ergebnisgrößen der Systematik des Konzernabschlusses entsprechen, geben wir keine separate Überleitungsrechnung der Segmentergebnisse auf das Konzernergebnis an. Im Übrigen verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen im Konzernjahresfinanzbericht zum 31. Dezember 2018.

Veränderungen des Konsolidierungskreises betrafen im laufenden Geschäftsjahr ausschließlich das Segment Schaden-Rückversicherung.

Personen-Rückversicherung		Konsolidierung		Gesamt	
1.1.–30.6.2019	1.1.–30.6.2018	1.1.–30.6.2019	1.1.–30.6.2018	1.1.–30.6.2019	1.1.–30.6.2018
3.846.531	3.518.192	–	–	11.693.984	9.985.292
3.391.826	3.170.719	83	76	9.355.755	8.345.642
365.487	239.102	1.658	1.523	865.638	743.598
44.743	18.279	–	-57	43.745	19.561
3.940	16	–	–	41.494	21.060
70.914	97.518	–	–	93.846	113.796
2.812.709	2.672.631	–	–	6.853.791	6.019.196
55.819	-58.803	–	–	55.819	-58.803
604.180	554.805	–	–	2.241.512	2.065.345
128.263	106.131	254	129	240.951	219.332
129.624	84.328	-2.176	-2.346	112.812	63.111
<b>285.966</b>	<b>219.385</b>	<b>-689</b>	<b>-876</b>	<b>942.132</b>	<b>907.281</b>
784	–	40.454	37.684	42.363	37.684
<b>285.182</b>	<b>219.385</b>	<b>-41.143</b>	<b>-38.560</b>	<b>899.769</b>	<b>869.597</b>
26.322	72.605	-14.629	-12.626	206.306	273.373
<b>258.860</b>	<b>146.780</b>	<b>-26.514</b>	<b>-25.934</b>	<b>693.463</b>	<b>596.224</b>
1.165	-28	–	–	30.958	40.919
<b>257.695</b>	<b>146.808</b>	<b>-26.514</b>	<b>-25.934</b>	<b>662.505</b>	<b>555.305</b>

## 5. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz

### 5.1. Selbstverwaltete Kapitalanlagen

Die Klassifikation und Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt gemäß IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“. Die Hannover Rück klassifiziert Kapitalanlagen in die Kategorien der bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinstrumente, Kredite und Forderungen, ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente sowie zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente. Die Zuordnung und Bewertung der Kapitalanlagen orientiert sich an der jeweiligen Anlageintention.

Ferner umfassen die selbstverwalteten Kapitalanlagen Anteile an assoziierten Unternehmen, Immobilien und Immobilienfonds (beinhaltet auch: Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken; sogenannter „fremdgenutzter Grundbesitz“),

sonstige Kapitalanlagen, kurzfristige Anlagen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie Schecks und Kassenbestand. In der Konzernbilanz werden Immobilien sowie von Veräußerungsgruppen gehaltene Kapitalanlagen, für die eine Veräußerungsabsicht gemäß IFRS 5 besteht, separat ausgewiesen. Verkaufsabsichten begründen sich durch individuelle Immobilienmarkt- und Objektgegebenheiten in Abwägung aktueller und künftiger Chancen- bzw. Risikoprofile.

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernjahresfinanzbericht zum 31. Dezember 2018.

Die folgende Tabelle zeigt die geografische Herkunft der selbstverwalteten Kapitalanlagen.

<b>Kapitalanlagen</b>		
in TEUR	<b>30.6.2019</b>	31.12.2018
<b>Geografische Herkunft</b>		
Deutschland	8.475.034	7.781.666
Großbritannien	3.359.521	3.274.473
Frankreich	1.483.840	1.299.239
Übrige	5.385.846	5.479.327
<b>Europa</b>	<b>18.704.241</b>	<b>17.834.705</b>
USA	15.015.115	14.348.172
Übrige	2.093.149	1.790.371
<b>Nordamerika</b>	<b>17.108.264</b>	<b>16.138.543</b>
Asien	3.773.053	3.201.846
Australien	2.811.822	2.723.189
<b>Australasien</b>	<b>6.584.875</b>	<b>5.925.035</b>
Afrika	321.594	341.005
Übrige	2.127.247	1.958.050
<b>Gesamt</b>	<b>44.846.221</b>	<b>42.197.338</b>

## Restlaufzeiten der fest- und variabel verzinslichen Wertpapiere

in TEUR	30.6.2019		31.12.2018	
	Fortgeführte Anschaffungskosten <sup>1</sup>	Marktwert	Fortgeführte Anschaffungskosten <sup>1</sup>	Marktwert
<b>Bis zur Endfälligkeit zu halten</b>				
innerhalb eines Jahres	32.953	33.467	27.597	28.255
zwischen einem und zwei Jahren	85.584	90.610	35.210	37.680
zwischen zwei und drei Jahren	83.615	91.293	138.040	150.358
zwischen drei und vier Jahren	47.538	53.183	–	–
zwischen vier und fünf Jahren	–	–	48.280	53.358
zwischen fünf und zehn Jahren	–	–	–	–
nach mehr als zehn Jahren	796	267	816	266
<b>Gesamt</b>	<b>250.486</b>	<b>268.820</b>	<b>249.943</b>	<b>269.917</b>
<b>Kredite und Forderungen</b>				
innerhalb eines Jahres	223.180	226.394	178.975	182.670
zwischen einem und zwei Jahren	201.950	209.802	200.522	209.143
zwischen zwei und drei Jahren	362.999	380.623	303.603	314.716
zwischen drei und vier Jahren	242.924	270.911	213.694	232.687
zwischen vier und fünf Jahren	113.450	128.954	228.382	252.883
zwischen fünf und zehn Jahren	857.765	1.008.909	842.190	959.706
nach mehr als zehn Jahren	452.918	491.246	431.584	453.879
<b>Gesamt</b>	<b>2.455.186</b>	<b>2.716.839</b>	<b>2.398.950</b>	<b>2.605.684</b>
<b>Zur Veräußerung verfügbar</b>				
innerhalb eines Jahres <sup>2</sup>	5.361.858	5.372.908	6.159.368	6.157.352
zwischen einem und zwei Jahren	3.451.279	3.492.511	3.217.098	3.230.856
zwischen zwei und drei Jahren	2.689.481	2.738.357	3.264.200	3.253.202
zwischen drei und vier Jahren	3.538.740	3.619.281	2.828.576	2.831.536
zwischen vier und fünf Jahren	2.676.282	2.784.803	3.047.032	3.043.361
zwischen fünf und zehn Jahren	11.368.024	11.929.607	10.040.715	10.051.258
nach mehr als zehn Jahren	6.489.641	6.970.033	6.086.028	6.166.985
<b>Gesamt</b>	<b>35.575.305</b>	<b>36.907.500</b>	<b>34.643.017</b>	<b>34.734.550</b>
<b>Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente</b>				
innerhalb eines Jahres	353.312	353.312	427.918	427.918
zwischen einem und zwei Jahren	174.966	174.966	86.411	86.411
zwischen zwei und drei Jahren	20.216	20.216	13.075	13.075
zwischen drei und vier Jahren	22.250	22.250	10.358	10.358
zwischen vier und fünf Jahren	–	–	17.740	17.740
zwischen fünf und zehn Jahren	10.762	10.762	4.248	4.248
nach mehr als zehn Jahren	–	–	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>581.506</b>	<b>581.506</b>	<b>559.750</b>	<b>559.750</b>

<sup>1</sup> Inklusive abgegrenzter Zinsen

<sup>2</sup> Inklusive kurzfristiger Anlagen und laufender Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

**Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus dem bis zur Endfälligkeit zu haltenden Bestand der Kapitalanlagen sowie dessen Marktwerte**

in TEUR	30.6.2019				
	Fortgeführte Anschaffungskosten inklusive abgegrenzter Zinsen	davon abgegrenzte Zinsen	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Marktwert
<b>Bis zur Endfälligkeit zu halten</b>					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitle halbstaatlicher Institutionen	24.350	579	1.743	–	26.093
Schuldtitle von Unternehmen	70.364	1.227	5.881	–	76.245
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	155.772	3.557	11.239	529	166.482
<b>Gesamt</b>	<b>250.486</b>	<b>5.363</b>	<b>18.863</b>	<b>529</b>	<b>268.820</b>

**Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus dem bis zur Endfälligkeit zu haltenden Bestand der Kapitalanlagen sowie dessen Marktwerte**

in TEUR	31.12.2018				
	Fortgeführte Anschaffungskosten inklusive abgegrenzter Zinsen	davon abgegrenzte Zinsen	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Marktwert
<b>Bis zur Endfälligkeit zu halten</b>					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitle halbstaatlicher Institutionen	23.833	130	1.865	–	25.698
Schuldtitle von Unternehmen	70.804	1.449	5.605	–	76.409
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	155.306	3.002	13.054	550	167.810
<b>Gesamt</b>	<b>249.943</b>	<b>4.581</b>	<b>20.524</b>	<b>550</b>	<b>269.917</b>

**Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen  
aus Krediten und Forderungen sowie deren Marktwerte**

in TEUR	30.6.2019				
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten inklusive abgegrenzter Zinsen	davon abgegrenzte Zinsen	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Marktwert
<b>Kredite und Forderungen</b>					
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	1.437.299	23.301	158.159	–	1.595.458
Schuldtitel von Unternehmen	566.051	4.165	30.581	1.908	594.724
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	451.836	9.449	74.821	–	526.657
<b>Gesamt</b>	<b>2.455.186</b>	<b>36.915</b>	<b>263.561</b>	<b>1.908</b>	<b>2.716.839</b>

**Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen  
aus Krediten und Forderungen sowie deren Marktwerte**

in TEUR	31.12.2018				
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten inklusive abgegrenzter Zinsen	davon abgegrenzte Zinsen	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Marktwert
<b>Kredite und Forderungen</b>					
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	1.451.697	22.045	132.424	2.487	1.581.634
Schuldtitel von Unternehmen	482.638	2.776	16.857	2.744	496.751
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	464.615	7.511	62.684	–	527.299
<b>Gesamt</b>	<b>2.398.950</b>	<b>32.332</b>	<b>211.965</b>	<b>5.231</b>	<b>2.605.684</b>

**Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen  
aus dem zur Veräußerung verfügbaren Bestand sowie dessen Marktwerte**

	30.6.2019				
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten inklusive abgegrenzter Zinsen	davon abgegrenzte Zinsen	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Marktwert
in TEUR					
<b>Zur Veräußerung verfügbar</b>					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel von EU-Mitgliedsstaaten	4.842.330	18.616	250.163	613	5.091.880
Schuldtitel der US-Regierung	7.669.521	32.646	162.280	8.522	7.823.279
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	2.132.351	16.111	79.116	2.619	2.208.848
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	5.472.449	43.395	288.869	2.758	5.758.560
Schuldtitel von Unternehmen	11.153.216	121.514	483.704	11.197	11.625.723
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	2.511.331	17.560	89.920	12.434	2.588.817
Investmentfonds	132.100	–	16.144	–	148.244
	<b>33.913.298</b>	<b>249.842</b>	<b>1.370.196</b>	<b>38.143</b>	<b>35.245.351</b>
Dividendentitel					
Aktien	12.194	–	6.031	–	18.225
Investmentfonds	5.647	–	6.715	–	12.362
	<b>17.841</b>	<b>–</b>	<b>12.746</b>	<b>–</b>	<b>30.587</b>
Kurzfristige Anlagen	462.888	4.352	167	25	463.030
<b>Gesamt</b>	<b>34.394.027</b>	<b>254.194</b>	<b>1.383.109</b>	<b>38.168</b>	<b>35.738.968</b>

**Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen  
aus dem zur Veräußerung verfügbaren Bestand sowie dessen Marktwerte**

in TEUR	31.12.2018				
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten inklusive abgegrenzter Zinsen	davon abgegrenzte Zinsen	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Marktwert
<b>Zur Veräußerung verfügbar</b>					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel von EU-Mitgliedsstaaten	4.812.680	24.143	104.587	8.016	4.909.251
Schuldtitel der US-Regierung	7.620.338	24.653	8.952	111.169	7.518.121
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	2.146.289	17.987	17.738	26.084	2.137.943
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	5.039.941	41.088	144.688	25.358	5.159.271
Schuldtitel von Unternehmen	11.064.028	121.084	153.661	200.049	11.017.640
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	2.390.624	22.052	56.340	35.917	2.411.047
Investmentfonds	74.388	–	12.635	611	86.412
	<b>33.148.288</b>	<b>251.007</b>	<b>498.601</b>	<b>407.204</b>	<b>33.239.685</b>
Dividententitel					
Aktien	12.194	–	5.897	–	18.091
Investmentfonds	5.647	–	4.991	–	10.638
	<b>17.841</b>	<b>–</b>	<b>10.888</b>	<b>–</b>	<b>28.729</b>
Kurzfristige Anlagen	421.814	4.813	145	9	421.950
<b>Gesamt</b>	<b>33.587.943</b>	<b>255.820</b>	<b>509.634</b>	<b>407.213</b>	<b>33.690.364</b>

**Marktwerte vor und nach abgegrenzten Zinsen sowie abgegrenzte Zinsen aus den ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten**

in TEUR	30.6.2019	31.12.2018	30.6.2019	31.12.2018	30.6.2019	31.12.2018
	Marktwerte vor abgegrenzten Zinsen		Abgegrenzte Zinsen		Marktwert	
<b>Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente</b>						
Festverzinsliche Wertpapiere						
Schuldtitel der US-Regierung	56.407	55.855	–	289	56.407	56.144
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	280.987	271.933	–	–	280.987	271.933
Schuldtitel von Unternehmen	243.670	231.355	442	318	244.112	231.673
	<b>581.064</b>	<b>559.143</b>	<b>442</b>	<b>607</b>	<b>581.506</b>	<b>559.750</b>
Sonstige Finanzinstrumente						
Derivate	213.971	190.759	137	–	214.108	190.759
	<b>213.971</b>	<b>190.759</b>	<b>137</b>	<b>–</b>	<b>214.108</b>	<b>190.759</b>
<b>Gesamt</b>	<b>795.035</b>	<b>749.902</b>	<b>579</b>	<b>607</b>	<b>795.614</b>	<b>750.509</b>

**Angaben zu Zeitwerten und Zeitwerthierarchie**

Der Bestimmung des Zeitwerts bzw. Marktwerts aktiver und passiver Finanzinstrumente legen wir die im Folgenden dargestellten Verfahren und Modelle zugrunde. Für Finanzinstrumente entspricht der Zeitwert grundsätzlich dem Betrag, den die Hannover Rück erhalten bzw. zahlen würde, wenn sie die Finanzinstrumente am Bilanzstichtag veräußern bzw. begleichen würde. Sofern Marktpreise an Märkten für Finanzinstrumente quotiert werden, wird deren Geldkurs

verwendet. Ansonsten werden die beizulegenden Zeitwerte auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Marktkonditionen von Finanzinstrumenten gleicher Bonitäts-, Laufzeit und Renditecharakteristik ermittelt oder mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet. Die Hannover Rück verwendet hierzu mehrere Bewertungsmodelle. Einzelheiten sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

**Bewertungsmodelle**

Finanzinstrument	Parameter	Preismodell
<b>Festverzinsliche Wertpapiere</b>		
Nicht notierte Rentenpapiere (Plain Vanilla), Zinsswaps	Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Nicht notierte strukturierte Rentenpapiere	Zinsstrukturkurve, Volatilitätsflächen	Hull-White, Black-Karasinski, Libor-Market-Modell u. a.
Nicht notierte ABS/MBS, CDO/CLO	Risikoprämien, Ausfallraten, Vorauszahlungsgeschwindigkeit und Verwertungsraten	Barwertmethode
<b>Übrige Kapitalanlagen</b>		
Nicht notierte Aktien und Beteiligungen	Anschaffungskosten, Zahlungsströme, EBIT-Multiples, ggf. Buchwert	Ertragswertverfahren, DCF-Methode, Multiple-Ansätze
Private-Equity-Fonds, Private-Equity-Immobilienfonds	Geprüfte Nettovermögenswerte (NAV)	Nettovermögenswert-Methode
Nicht notierte Renten-, Aktien- und Immobilienfonds	Geprüfte Nettovermögenswerte (NAV)	Nettovermögenswert-Methode
<b>Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet</b>		
Devisentermingeschäfte	Zinsstrukturkurven, Spot- und Forward-Rates	Zinsparitätsmodell
Inflation Swaps	Inflations-Swaps-Raten (Consumer Price Index), historische Index-Fixings, Zinsstrukturkurve	Barwertmethode mit Saisonalitätskorrektur
OTC-Aktioptionen, OTC-Aktienindexoptionen	Notierung des zugrunde liegenden Aktientitels, implizite Volatilitäten, Geldmarktzinssatz, Dividendenrendite	Black-Scholes
Derivate im Zusammenhang mit der Versicherungstechnik	Marktwerte, aktuarielle Parameter, Zinsstrukturkurve	Barwertmethode

## Zeitwerthierarchie

Für die Angaben nach IFRS 13 „Fair Value Measurement“ sind Finanzinstrumente einer dreistufigen Zeitwerthierarchie zuzuordnen.

Die Zeitwerthierarchie spiegelt Merkmale der für die Bewertung verwendeten Preisinformationen bzw. Eingangsparameter wider und ist wie folgt gegliedert:

- Stufe 1: Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die mittels direkt auf aktiven und liquiden Märkten notierten (nicht angepassten) Preisen bewertet werden.
- Stufe 2: Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die mittels beobachtbarer Marktdaten bewertet werden und nicht der Stufe 1 zuzuordnen sind. Die Bewertung beruht dabei insbesondere auf Preisen für gleichartige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die auf aktiven Märkten gehandelt werden, auf Preisen an Märkten, die nicht als aktiv einzuschätzen sind, sowie auf von solchen Preisen oder Marktdaten abgeleiteten Parametern.
- Stufe 3: Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht oder nur teilweise mittels am Markt beobachtbarer Parameter bewertet werden können. Bei diesen Instrumenten werden im Wesentlichen Bewertungsmodelle und -methoden zur Bewertung herangezogen.

Werden für die Bewertung eines Finanzinstruments Inputfaktoren unterschiedlicher Stufen herangezogen, ist die Stufe des niedrigsten Inputfaktors maßgeblich, der für die Bewertung wesentlich ist.

Die für die Koordination und Dokumentation der Bewertung verantwortlichen operativen Einheiten sind von den operativen Einheiten, die die Kapitalanlagerisiken eingehen, organisatorisch getrennt. Alle relevanten Bewertungsprozesse und Bewertungsmethoden sind dokumentiert. Entscheidungen über grundsätzliche Bewertungsfragen trifft ein monatlich tagendes Bewertungskomitee.

Ebenso wie in der Vergleichsperiode waren auch in der laufenden Berichtsperiode keine Finanzinstrumente einer anderen Stufe der Zeitwerthierarchie zuzuordnen.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Aufteilung der zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente hinsichtlich der dreistufigen Zeitwerthierarchie.

### Zeitwerthierarchie zum Zeitwert bewerteter Finanzinstrumente

in TEUR	30.6.2019			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Festverzinsliche Wertpapiere	34.435	35.792.422	–	35.826.857
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	30.587	–	–	30.587
Sonstige Finanzinstrumente	–	69.697	144.411	214.108
Immobilienfonds	–	–	486.332	486.332
Sonstige Kapitalanlagen	–	–	1.680.897	1.680.897
Kurzfristige Anlagen	463.030	–	–	463.030
Sonstige Vermögenswerte	–	3.546	–	3.546
<b>Aktivische Finanzinstrumente</b>	<b>528.052</b>	<b>35.865.665</b>	<b>2.311.640</b>	<b>38.705.357</b>
Andere Verbindlichkeiten	–	19.667	26.994	46.661
<b>Passivische Finanzinstrumente</b>	<b>–</b>	<b>19.667</b>	<b>26.994</b>	<b>46.661</b>

## Zeitwerthierarchie zum Zeitwert bewerteter Finanzinstrumente

in TEUR	31.12.2018			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Festverzinsliche Wertpapiere	28.040	33.771.395	–	33.799.435
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	28.729	–	–	28.729
Sonstige Finanzinstrumente	–	58.420	132.339	190.759
Immobilienfonds	–	–	433.899	433.899
Sonstige Kapitalanlagen	–	–	1.647.992	1.647.992
Kurzfristige Anlagen	421.950	–	–	421.950
Sonstige Vermögenswerte	–	988	–	988
<b>Aktivische Finanzinstrumente</b>	<b>478.719</b>	<b>33.830.803</b>	<b>2.214.230</b>	<b>36.523.752</b>
Andere Verbindlichkeiten	–	57.940	24.548	82.488
<b>Passivische Finanzinstrumente</b>	<b>–</b>	<b>57.940</b>	<b>24.548</b>	<b>82.488</b>

Die nachfolgende Übersicht zeigt eine Überleitung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten der Stufe 3 vom Anfang der Berichtsperiode zu den Zeitwerten zum Bilanzstichtag.

### Entwicklung der Stufe-3-Finanzinstrumente

in TEUR	1.1. – 30.6.2019				
	Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Sonstige Finanzinstrumente	Immobilienfonds	Sonstige Kapitalanlagen	Andere Verbindlichkeiten
<b>Bilanzwert zum 31.12. Vj.</b>	–	<b>132.339</b>	<b>433.899</b>	<b>1.647.992</b>	<b>24.548</b>
Währungsumrechnung zum 1.1.	–	937	23.449	7.738	174
<b>Bilanzwert nach Währungsumrechnung</b>	–	<b>133.276</b>	<b>457.348</b>	<b>1.655.730</b>	<b>24.722</b>
Erträge und Aufwendungen					
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	–	17.991	-1.618	-19.339	-2.741
Direkt im Eigenkapital erfasst	–	–	-1.847	-24.138	–
Käufe	–	38.493	48.796	177.605	5.024
Verkäufe	–	45.389	16.238	108.736	–
Transfers nach Stufe 3	–	–	–	–	–
Transfers aus Stufe 3	–	–	–	–	–
Währungsumrechnung zum 30.6.	–	40	-109	-225	-11
<b>Bilanzwert zum 30.6. Gj.</b>	<b>–</b>	<b>144.411</b>	<b>486.332</b>	<b>1.680.897</b>	<b>26.994</b>

## Entwicklung der Stufe-3-Finanzinstrumente

	1.1.–30.6.2018				
in TEUR	Aktien, Aktienfonds und andere nicht fest- verzinsliche Wertpapiere	Sonstige Finanz- instrumente	Immobilien- fonds	Sonstige Kapitalanlagen	Andere Verbind- lichkeiten
<b>Bilanzwert zum 31.12. Vj.</b>	<b>102</b>	<b>49.039</b>	<b>384.973</b>	<b>1.639.065</b>	<b>185.498</b>
Währungsumrechnung zum 1.1.	–	1.438	3.944	28.792	5.437
<b>Bilanzwert nach Währungsumrechnung</b>	<b>102</b>	<b>50.477</b>	<b>388.917</b>	<b>1.667.857</b>	<b>190.935</b>
Erträge und Aufwendungen					
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	–	976	–	51.314	-15.692
Direkt im Eigenkapital erfasst	–	–	-4.209	-58.147	–
Umbuchungen	-103	–	–	–	–
Käufe	–	23.806	40.307	183.338	7.718
Verkäufe	–	6.552	33.502	273.045	–
Rückzahlungen/Rückführungen	–	–	–	4.756	–
Umgliederungen gemäß IFRS 5	–	–	-7.013	–	–
Transfers nach Stufe 3	–	–	–	–	–
Transfers aus Stufe 3	–	–	–	–	–
Währungsumrechnung zum 30.6.	1	-1.692	130	2.467	-1.159
<b>Bilanzwert zum 30.6. Gj.</b>	<b>–</b>	<b>67.015</b>	<b>384.630</b>	<b>1.569.028</b>	<b>181.802</b>

Die Erträge und Aufwendungen, die in der Berichtsperiode im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten der Stufe 3 in der

Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden, setzen sich wie folgt zusammen.

## Erträge und Aufwendungen aus Stufe-3-Finanzinstrumenten

	1.1.–30.6.2019				
in TEUR	Aktien, Aktienfonds und andere nicht fest- verzinsliche Wertpapiere	Sonstige Finanz- instrumente	Immobilien- fonds	Sonstige Kapitalanlagen	Andere Verbind- lichkeiten
<b>Insgesamt im Geschäftsjahr</b>					
Ordentliche Kapitalanlageerträge	–	–	–	-14	–
Realisierte Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	–	–	–	278	–
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	–	17.991	–	-2.292	2.741
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	–	–	-1.618	-17.311	–
<b>Davon entfallen auf zum 30.6. im Bestand befindliche Finanzinstrumente</b>					
Ordentliche Kapitalanlageerträge	–	–	–	-14	–
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	–	17.991	–	240	2.741
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	–	–	-1.618	-17.311	–

## Erträge und Aufwendungen aus Stufe-3-Finanzinstrumenten

	1.1.–30.6.2018				
in TEUR	Aktien, Aktienfonds und andere nicht fest- verzinsliche Wertpapiere	Sonstige Finanz- instrumente	Immobilien- fonds	Sonstige Kapitalanlagen	Andere Verbind- lichkeiten
<b>Insgesamt im Geschäftsjahr</b>					
Ordentliche Kapitalanlageerträge	–	–	–	63	–
Realisierte Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	–	–	–	54.793	–
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	–	976	–	920	15.692
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	–	–	–	-4.462	–
<b>Davon entfallen auf zum 30.6. im Bestand befindliche Finanzinstrumente</b>					
Ordentliche Kapitalanlageerträge	–	–	–	63	–
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	–	976	–	920	15.692
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	–	–	–	-4.462	–

Sofern zur Bewertung von Finanzinstrumenten der Stufe 3 Modelle verwendet werden, bei denen die Anwendung alternativer Eingangsparemeter zu einer wesentlichen Änderung des beizulegenden Zeitwerts führt, verlangt der Standard IFRS 13 eine Offenlegung der Auswirkungen dieser alternativen Annahmen. Von den aktivischen Finanzinstrumenten der Stufe 3 mit beizulegenden Zeitwerten zum Bilanzstichtag von insgesamt 2.311,6 Mio. EUR (2.214,2 Mio. EUR) bewertet die Hannover Rück Finanzinstrumente mit einem Volumen von 2.029,4 Mio. EUR (1.924,9 Mio. EUR) unter Verwendung der Nettovermögenswert-Methode. Bei diesen Beständen handelt es sich überwiegend um Anteile an Private Equity- sowie Immobilienfonds. Unter der Annahme, dass sich die Barwerte der in den Fonds enthaltenen Vermögenswerte und Forderungen 10 % niedriger darstellen würden als der Bewertung

zum Bilanzstichtag zugrunde gelegt, ergäben sich für diese Bestände beizulegende Zeitwerte von 1.826,5 Mio. EUR. Bei den verbleibenden aktivischen Finanzinstrumenten der Stufe 3 mit einem Volumen von 282,2 Mio. EUR (289,3 Mio. EUR) handelt es sich um Finanzinstrumente, deren Bewertung auf versicherungstechnischen Parametern basiert. Unter den anderen Verbindlichkeiten der Stufe 3 wurden im Geschäftsjahr derivative Finanzinstrumente, die im Zusammenhang mit der Rückversicherung stehen, ausgewiesen. Die Wertentwicklung steht in Abhängigkeit vom Risikoverlauf einer unterliegenden Gruppe von Erstversicherungsverträgen mit statistischen Reservierungsanforderungen. Aus der Anwendung alternativer Eingangsparemeter und Annahmen ergibt sich keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

### 5.2. Begebene Anleihen

Zum Bilanzstichtag weist die Hannover Rück insgesamt drei (drei) nachrangige Anleihen mit fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von 1.494,0 Mio. EUR (1.493,1 Mio. EUR) aus, deren Platzierung am europäischen Kapitalmarkt erfolgte.

In den Geschäftsjahren 2010 und 2012 wurde durch die Hannover Finance (Luxembourg) S.A. je eine Schuldverschreibung über 500,0 Mio. EUR emittiert. Zum 30. Juni 2019 beträgt der Zeitwert der Anleihen 1.166,7 Mio. EUR (1.126,1 Mio. EUR).

Eine weitere nachrangige Schuldverschreibung aus dem Geschäftsjahr 2014 über 500,0 Mio. EUR, deren Zeitwert 552,1 Mio. EUR (520,6 Mio. EUR) beträgt, wurde von der Hannover Rück SE emittiert.

Eine nicht besicherte und nicht nachrangige Anleihe über 750,0 Mio. EUR und mit einer Laufzeit von 10 Jahren wurde im April 2018 durch die Hannover Rück SE begeben. Der Zeitwert dieser Anleihe beträgt am Bilanzstichtag 794,8 Mio. EUR (741,3 Mio. EUR).

Für weitere Erläuterungen hinsichtlich Laufzeit und Verzinsung der Anleihen verweisen wir auf den Konzernjahresfinanzbericht des Vorjahres.

### 5.3. Eigenkapitalentwicklung, nicht beherrschende Gesellschafter und eigene Anteile

Das Eigenkapital wird nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ und in Anwendung von IAS 32 „Financial Instruments: Disclosure and Presentation“ in Verbindung mit IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ als eigenständiger Bestandteil des Abschlusses dargestellt. Die Eigenkapitalveränderung beinhaltet neben dem sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergebenden Ergebnis auch die erfolgsneutral erfassten Wertveränderungen der Vermögens- und Schuldposten.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital der Hannover Rück SE) beträgt 120.597.134,00 EUR und ist in 120.597.134 stimm- und dividendenberechtigte, auf den Namen lautende Stammaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien eingeteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt ein gleichrangiges Stimmrecht und einen gleichrangigen Dividendenanspruch.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital der Tochtergesellschaften belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 774,3 Mio. EUR (765,2 Mio. EUR). Sie entfallen mit 706,8 Mio. EUR (706,1 Mio. EUR) im Wesentlichen auf die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital der E+S Rückversicherung AG.

Es besteht ein bedingtes Kapital bis zu 60.299 TEUR. Es dient der Gewährung von Aktien für Inhaber von Schuldverschreibungen und/oder von Genussrechten mit Wandel- und Optionsrechten und ist befristet bis zum 9. Mai 2021.

Weiterhin besteht ein genehmigtes Kapital bis zu 60.299 TEUR, das bis zum 9. Mai 2021 befristet ist.

Das jeweilige Bezugsrecht der Aktionäre kann mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter bestimmten Bedingungen ausgeschlossen werden.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, eigene Aktien – auch unter Einsatz von Derivaten – bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung ist befristet bis zum 5. Mai 2020.

Ferner ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates von dem bestehenden genehmigten Kapital bis zu 1.000 TEUR für die Begebung von Belegschaftsaktien zu verwenden.

Die Hauptversammlung der Hannover Rück SE hat am 8. Mai 2019 beschlossen, für das Geschäftsjahr 2018 eine Bruttodividende in Höhe von 5,25 EUR je Aktie, insgesamt 633,1 Mio. EUR (603,0 Mio. EUR) auszuschütten. Die Ausschüttung setzt sich aus einer Dividende in Höhe von 3,75 EUR je Aktie und einer Sonderdividende in Höhe von 1,50 EUR je Aktie zusammen.

Nach IAS 1 sind eigene Anteile im Eigenkapital offen abzusetzen. Im Rahmen des diesjährigen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms hat die Hannover Rück SE im Verlauf des zweiten Quartals 2019 insgesamt 16.452 (16.530) eigene Aktien erworben und diese an die berechtigten Mitarbeiter zu vergünstigten Konditionen abgegeben. Für diese Aktien gilt eine Sperrfrist bis zum 31. Mai 2023. Aus dieser Transaktion resultierte ein Aufwand in Höhe von 0,4 Mio. EUR (0,4 Mio. EUR), der im Personalaufwand erfasst wurde, sowie eine erfolgsneutrale Veränderung der Gewinnrücklagen in geringfügiger Höhe. Die Gesellschaft war zum Bilanzstichtag nicht mehr im Besitz eigener Aktien.

Die erfolgsneutrale Mehrung der übrigen Rücklagen aus Währungsumrechnung entfällt mit 12,6 Mio. EUR (30. Juni 2018: 6,0 Mio. EUR) auf die Umrechnung von langfristigen Darlehen oder unbefristeten Ausleihungen an ausländische Konzerngesellschaften bzw. Niederlassungen.

## 6. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

### 6.1. Gebuchte Bruttoprämie

Gebuchte Bruttoprämie		
in TEUR	1.1.–30.6.2019	1.1.–30.6.2018
<b>Geografische Herkunft</b>		
Deutschland	905.326	714.979
Großbritannien	1.449.215	1.321.328
Frankreich	456.127	401.942
Übrige	1.421.444	1.282.995
<b>Europa</b>	<b>4.232.112</b>	<b>3.721.244</b>
USA	3.791.664	3.074.313
Übrige	426.699	391.049
<b>Nordamerika</b>	<b>4.218.363</b>	<b>3.465.362</b>
Asien	1.927.425	1.450.483
Australien	552.121	638.023
<b>Australasien</b>	<b>2.479.546</b>	<b>2.088.506</b>
Afrika	267.306	264.266
Übrige	496.657	445.914
<b>Gesamt</b>	<b>11.693.984</b>	<b>9.985.292</b>

### 6.2. Ergebnis der Kapitalanlagen

Ergebnis der Kapitalanlagen		
in TEUR	1.1.–30.6.2019	1.1.–30.6.2018
Erträge aus Grundstücken	87.868	82.588
Dividenden	2.735	1.045
Zinserträge	484.965	451.450
Sonstige Kapitalanlageerträge	118.924	97.393
<b>Ordentliche Kapitalanlageerträge</b>	<b>694.492</b>	<b>632.476</b>
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	7.507	1.792
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	187.775	163.635
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	60.306	110.255
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	43.745	19.561
Abschreibungen auf Grundstücke	20.205	16.597
Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere	128	–
Abschreibungen auf Beteiligungen und sonstige Kapitalanlagen	21.161	4.463
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	59.927	56.347
<b>Nettoerträge aus selbstverwalteten Kapitalanlagen</b>	<b>771.792</b>	<b>629.802</b>
Depotzinserträge	115.279	164.065
Depotzinsaufwendungen	21.433	50.269
<b>Kapitalanlageergebnis</b>	<b>865.638</b>	<b>743.598</b>

Von den außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 23,0 Mio. EUR (4,5 Mio. EUR) entfielen 17,3 Mio. EUR (4,5 Mio. EUR) auf alternative Kapitalanlagen. Von den Immobilien bzw.

Immobilienfonds wurden 1,7 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR) als wertgemindert angesehen. Bei festverzinslichen Wertpapieren beliefen sich die Abschreibungen auf 0,1 Mio. EUR

(0,0 Mio. EUR). Bei den sonstigen Kapitalanlagen wurden 3,9 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR) abgeschrieben.

Den Abschreibungen standen keine Zuschreibungen gegenüber. Zum Bilanzstichtag befanden sich keine überfälligen, nicht wertberichtigten Kapitalanlagen im Bestand, da überfällige Wertpapiere sofort abgeschrieben werden.

### Zinserträge aus Kapitalanlagen

in TEUR	1.1.–30.6.2019	1.1.–30.6.2018
Festverzinsliche Wertpapiere – bis zur Endfälligkeit zu halten	4.857	5.767
Festverzinsliche Wertpapiere – Kredite und Forderungen	41.230	40.908
Festverzinsliche Wertpapiere – zur Veräußerung verfügbar	419.898	388.159
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	2.193	960
Sonstige	16.787	15.656
<b>Gesamt</b>	<b>484.965</b>	<b>451.450</b>

## 7. Sonstige Angaben

### 7.1. Derivative Finanzinstrumente und finanzielle Garantien

Derivate sind Finanzinstrumente, deren Marktwert von einem zugrunde liegenden Handelsgegenstand, wie z. B. Aktien, Rentenpapieren, Indizes oder Devisen, abgeleitet wird. Derivative Finanzinstrumente setzen wir ein, um Teilbestände gegen Zins- und Marktpreisrisiken abzusichern, Erträge zu optimieren oder Kauf- und Verkaufsabsichten zu realisieren. Dabei wird besonders darauf geachtet, die Risiken zu begrenzen, erstklassige Kontrahenten auszuwählen und die Vorgaben aus Anlagerichtlinien strikt einzuhalten.

Zur Absicherung von Zinsrisiken aus Darlehen im Rahmen der Finanzierung von Immobilien hält die Hannover Rück derivative Finanzinstrumente, die zu einem Ausweis von anderen Verbindlichkeiten von 1,5 Mio. EUR (0,5 Mio. EUR) und von sonstigen ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von 0,1 Mio. EUR (0,5 Mio. EUR) führen.

Im Bestand der Hannover Rück befanden sich zum Bilanzstichtag derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften, die zur Absicherung von Währungsrisiken abgeschlossen wurden. Aus diesen Transaktionen resultiert ein Ausweis von anderen Verbindlichkeiten in Höhe von 8,9 Mio. EUR (6,1 Mio. EUR) und von sonstigen ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von 9,6 Mio. EUR (16,4 Mio. EUR). Die erfolgsneutrale Verringerung des Eigenkapitals aus Sicherungsgeschäften gemäß IAS 39 resultiert in Höhe von 1,4 Mio. EUR (2,3 Mio. EUR erfolgsneutrale Erhöhung) aus Devisentermingeschäften

#### Derivative Finanzinstrumente im Zusammenhang mit der Rückversicherung

Eine Anzahl von Verträgen im Bereich der Personen-Rückversicherung weist Merkmale auf, die die Anwendung der Vorschriften des IFRS 4 „Insurance Contracts“ zu eingebetteten Derivaten erfordern. Nach diesen Vorschriften sind bestimmte in Rückversicherungsverträgen eingebettete Derivate von

den zur Absicherung von Währungsrisiken aus langfristigen Investitionen in ausländische Geschäftsbetriebe. Aus diesen Sicherungsgeschäften resultierte ein Ausweis von sonstigen ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von 0,3 Mio. EUR (3,8 Mio. EUR) und von anderen Verbindlichkeiten in Höhe von 0,7 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR). Ineffektive Bestandteile der Sicherung wurden in geringfügiger Höhe (1,1 Mio. EUR sonstige Kapitalanlageerträge) in den sonstigen Kapitalanlageaufwendungen erfasst.

Zur Absicherung von Kursänderungsrisiken im Zusammenhang mit den im Rahmen des Share-Award-Plans gewährten Aktienwert-Beteiligungsrechten hat die Hannover Rück im Jahr 2014 Sicherungsinstrumente in Form sogenannter Equity Swaps erworben. Der Marktwert dieser Instrumente betrug zum Bilanzstichtag 3,5 Mio. EUR (1,0 Mio. EUR) und wurde unter sonstigen ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten ausgewiesen. Aus der Absicherung resultiert eine erfolgsneutrale Erhöhung des Eigenkapitals aus Sicherungsgeschäften in Höhe von 7,1 Mio. EUR (1,6 Mio. EUR), ineffektive Bestandteile der Sicherungsbeziehung wurden in geringfügiger Höhe in den sonstigen Kapitalanlageaufwendungen erfasst.

Die saldierten Marktwertänderungen der genannten Instrumente reduzieren das Ergebnis der Berichtsperiode um 1,5 Mio. EUR (0,1 Mio. EUR Ergebnisverbesserung).

dem zugrunde liegenden Versicherungsvertrag (Host Contract) zu trennen, separat gemäß IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ zum Marktwert zu bilanzieren und unter den Kapitalanlagen auszuweisen.

Schwankungen im Marktwert der derivativen Komponenten sind in den Folgeperioden ergebniswirksam zu erfassen.

Im Rahmen der Bilanzierung von Modified-Coinsurance und Coinsurance-Funds-Withheld (ModCo)-Rückversicherungsverträgen, bei denen Wertpapierdepots von den Zedenten gehalten und Zahlungen auf Basis des Ertrages bestimmter Wertpapiere des Zedenten geleistet werden, sind die Zinsrisikoelemente klar und eng mit den unterliegenden Rückversicherungsvereinbarungen verknüpft. Folglich resultieren eingebettete Derivate ausschließlich aus dem Kreditrisiko des zugrunde gelegten Wertpapierportefeuilles.

Die Hannover Rück ermittelt die Marktwerte der in die ModCo-Verträge eingebetteten Derivate unter Verwendung der zum Bewertungsstichtag verfügbaren Marktinformationen auf Basis einer Credit-Spread-Methode, bei der das Derivat zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses keinen Wert aufweist und im Zeitablauf aufgrund der Veränderungen der Credit Spreads der Wertpapiere schwankt. Das Derivat hat zum Bilanzstichtag einen positiven Wert in Höhe von 23,0 Mio. EUR (14,0 Mio. EUR) und wird unter den sonstigen ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten ausgewiesen. Im Jahresverlauf ergab sich ein Ertrag aus der Marktwertveränderung des Derivates in Höhe von 8,9 Mio. EUR vor Steuern (5,9 Mio. EUR Aufwand).

Aus einer weiteren, ähnlich strukturierten Transaktion wurde in Vorjahren ebenfalls ein derivatives Finanzinstrument entbündelt. Hieraus resultierte ein Ausweis von sonstigen ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von 19,2 Mio. EUR (4,8 Mio. EUR). Im bisherigen Geschäftsjahresverlauf führte die Wertentwicklung dieses Derivates zu einem Ergebnisanstieg in Höhe von 14,7 Mio. EUR (0,4 Mio. EUR).

Eine Reihe von in Vorjahren gezeichneten Transaktionen des Geschäftsfelds Personen-Rückversicherung, bei denen Gesellschaften der Hannover Rück ihren Vertragspartnern Deckung für Risiken aus möglichen, zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aus Sicherungsinstrumenten bieten, sind ebenfalls als derivative Finanzinstrumente zu klassifizieren. Die Zahlungsverpflichtungen resultieren aus vertraglich definierten Ereignissen und beziehen sich auf die Entwicklung einer unterliegenden Gruppe von Erstversicherungsverträgen mit statutarischen Reservierungsanforderungen. Die Verträge sind als freistehende Kreditderivate gemäß IAS 39 einzuordnen und zu bilanzieren. Bei ihrem Erstansatz wurden diese derivativen Finanzinstrumente erfolgsneutral erfasst. Der beizulegende Zeitwert dieser Instrumente betrug am Bilanzstichtag 47,3 Mio. EUR (53,2 Mio. EUR) und wird unter den sonstigen ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten ausgewiesen. Die Wertentwicklung in den Folgeperioden erfolgt in Abhängigkeit vom Risikoverlauf und führte im bisherigen Geschäftsjahresverlauf zu einer Ergebnisverbesserung in Höhe von 18,3 Mio. EUR (16,0 Mio. EUR).

Im Bereich der Personen-Rückversicherung besteht ein Retrozessionsvertrag, bei dem die Prämien bei der Hannover Rück deponiert und in eine strukturierte Anleihe investiert wurden. Für deren Marktwert wurde durch den Retrozessionär eine Garantie ausgesprochen. Diese Garantie war gemäß den Regelungen des IFRS 4 von dem Retrozessionsvertrag zu entbündeln und wird als derivatives Finanzinstrument zum Marktwert bilanziert. Das Derivat wurde zum Bilanzstichtag mit einem positiven Marktwert in Höhe von 9,8 Mio. EUR (22,7 Mio. EUR) unter den sonstigen ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten ausgewiesen. Im Jahresverlauf resultierte aus der Marktwertänderung des Derivates ein Aufwand in Höhe von 13,2 Mio. EUR (7,0 Mio. EUR Ertrag). Gegenläufig führte die Wertentwicklung der strukturierten Anleihe, die ebenfalls zum Marktwert bewertet wird, zu einem Ertrag (Aufwand) in derselben Höhe.

Ebenfalls im Bereich der Personen-Rückversicherung wurde in Vorjahren ein Rückversicherungsvertrag mit einer Finanzierungskomponente abgeschlossen, bei der Höhe und Zeitpunkt der Rückflüsse von Stornoquoten innerhalb eines unterliegenden Erstversicherungsportefeuilles abhängen. Dieser Vertrag und ein entsprechender Retrozessionsvertrag, die als Finanzinstrumente gemäß IAS 39 zu klassifizieren waren, führten zu einem Ausweis von anderen Verbindlichkeiten in Höhe von 27,0 Mio. EUR (24,5 Mio. EUR) und von sonstigen ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von 97,1 Mio. EUR (79,2 Mio. EUR). Im bisherigen Geschäftsjahresverlauf ergab sich aus diesen Verträgen insgesamt eine Ergebnisverbesserung in Höhe von 2,5 Mio. EUR (0,6 Mio. EUR).

Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 wurde eine indexbasierte Deckung von Langlebighkeitsrisiken abgeschlossen. Das hieraus resultierende Derivat wurde zum Bilanzstichtag mit einem positiven beizulegenden Zeitwert in Höhe von 7,7 Mio. EUR (45,5 Mio. EUR andere Verbindlichkeiten) in den sonstigen ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten bilanziert. Aus der Marktwertänderung des Derivats resultiert im bisherigen Jahresverlauf ein Ertrag in Höhe von 5,6 Mio. EUR (6,0 Mio. EUR).

Insgesamt führte die Anwendung der Regelungen zur Bilanzierung von Derivaten im Zusammenhang mit der Versicherungstechnik zum Bilanzstichtag zu einem Ausweis von Vermögenswerten in Höhe von 204,0 Mio. EUR (173,9 Mio. EUR) sowie zu einem Ausweis von Verbindlichkeiten aus den aus versicherungstechnischen Posten resultierenden Derivaten in Höhe von 35,6 Mio. EUR (75,9 Mio. EUR). Aus allen separat zu bewertenden Derivaten im Zusammenhang mit der Versicherungstechnik waren im laufenden Berichtsjahr Ergebnisverbesserungen in Höhe von 49,9 Mio. EUR (30,7 Mio. EUR) sowie Ergebnisbelastungen in Höhe von 15,9 Mio. EUR (5,9 Mio. EUR) zu verzeichnen.

## Finanzielle Garantien

Im Segment Personen-Rückversicherung wurden zum Zweck der Finanzierung statutarischer Rückstellungen (sogenannte Triple-X- bzw. AXXX-Reserven) US-amerikanischer Zedenten strukturierte Transaktionen abgeschlossen. Die Strukturen erforderten jeweils den Einbezug einer Zweckgesellschaft. Die Zweckgesellschaften tragen von den Zedenten verbriefte, extreme Sterblichkeitsrisiken oberhalb eines vertraglich definierten Selbstbehalts und übertragen diese Risiken mittels eines fixen/variablen Swaps auf eine Konzerngesellschaft der Hannover Rück-Gruppe. Die Summe der vertraglich vereinbarten Kapazitäten der Transaktionen beträgt umgerechnet 3.291,9 Mio. EUR (3.268,7 Mio. EUR), mit Stand zum Bilanzstichtag wurden davon umgerechnet 2.678,6 Mio. EUR (2.623,4 Mio. EUR) gezeichnet. Die von Gesellschaften der Hannover Rück-Gruppe garantierten variablen Zahlungen an die Zweckgesellschaften decken deren Leistungsverpflich-

tungen. Bei einem Teil der Transaktionen werden die aus den Swaps im Leistungsfall resultierenden Zahlungen über Entschädigungsvereinbarungen von den Muttergesellschaften der Zedenten rückvergütet. Die Rückvergütungsansprüche aus den Entschädigungsvereinbarungen sind in diesem Fall getrennt von und bis zur Höhe der Rückstellung zu aktivieren. Nach IAS 39 sind diese Transaktionen als Finanzgarantien zum Zeitwert zu bilanzieren. Die Hannover Rück legt hierbei die Nettomethode zugrunde, nach der der Barwert der vereinbarten fixen Swap-Prämien mit dem Barwert der Garantieverbindlichkeit saldiert wird. Infolgedessen betrug der Zeitwert bei Erstansatz null. Der Ansatz des Höchstwerts aus dem fortgeführten Zugangswert bzw. dem nach IAS 37 als Rückstellung zu passivierenden Betrag erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Inanspruchnahme als wahrscheinlich einzustufen ist. Dies war zum Bilanzstichtag nicht der Fall.

## 7.2. Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Nach IAS 24 „Related Party Disclosures“ werden Konzerngesellschaften einer gemeinsamen Muttergesellschaft, assoziierte Unternehmen, juristische Personen unter Einfluss des Managements und das Management des Unternehmens als nahestehende Unternehmen oder Personen definiert. Geschäftsvorfälle zwischen der Hannover Rück SE und ihren Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, wurden durch die Konsolidierung eliminiert und werden daher im Konzernanhang nicht erläutert. In der Berichtsperiode bestanden die folgenden wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen.

Die Talanx AG hält eine Mehrheitsbeteiligung in unveränderter Höhe von 50,22 % an der Hannover Rück SE. Der HDI-Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Hannover, (HDI), hält seinerseits an der Talanx AG 79,0 %.

Die Geschäftsbeziehung zwischen der Hannover Rück SE und ihrer Tochtergesellschaft E+S Rückversicherung AG beruht auf einer Kooperationsvereinbarung. Im Schaden-Rückversicherungsgeschäft besteht eine Retrozession der Hannover Rück SE an die E+S Rückversicherung AG. Es besteht eine exklusive Zuständigkeit der E+S Rückversicherung AG für das deutsche und der Hannover Rück SE für das internationale Geschäft.

Gesellschaften der Talanx-Gruppe gewährten dem Hannover Rück-Konzern Versicherungsschutz u. a. in den Bereichen Betriebshaftpflicht-, Gebäude-, Bauleistungs-, Gruppenunfall- und Dienstreiseversicherung. Darüber hinaus erbrachten Abteilungen der Talanx AG für die Hannover Rück-Gruppe Dienstleistungen in den Bereichen Steuern und allgemeine Verwaltung. Abteilungen der Hannover Rück SE erbrachten Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Versicherungs- bzw. Rückversicherungsgeschäft der HDI Global Specialty

SE, einem Joint Venture der Hannover Rück SE und der HDI Global SE.

Die Talanx Reinsurance Broker AG räumt der Hannover Rück SE und der E+S Rückversicherung AG eine vorrangige Position als Rückversicherer von Zedenten der Talanx-Gruppe ein. Ferner können sich die Hannover Rück SE und die E+S Rückversicherung AG an den Schutzdeckungen auf den Selbstbehalt der Gruppenzedenten beteiligen und sich ebenfalls schützen lassen. Unter bestimmten Voraussetzungen besteht für die Hannover Rück SE und die E+S Rückversicherung AG die Verpflichtung, von der Talanx Reinsurance Broker AG nicht platzierte Rückversicherungsanteile der Gruppenzedenten zu übernehmen.

Die Hannover Rück-Gruppe bietet dem HDI-Konzern Rückversicherungsschutz. Insoweit bestehen im versicherungstechnischen Geschäft eine Vielzahl von Geschäftsbeziehungen mit nicht von der Hannover Rück-Gruppe zu konsolidierenden, nahestehenden Unternehmen im In- und Ausland. Das beinhaltet sowohl übernommenes als auch abgegebenes Geschäft zu marktüblichen Konditionen.

Die Rückversicherungsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen in der Berichtsperiode werden in der folgenden Tabelle summiert dargestellt.

## Übernommenes und abgegebenes Geschäft im In- und Ausland

in TEUR	1.1.–30.6.2019			1.1.–30.6.2018		
	Schaden- Rückver- sicherung	Personen- Rückver- sicherung	Summe	Schaden- Rückver- sicherung	Personen- Rückver- sicherung	Summe
<b>Wesentliche Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung</b>						
<b>Übernommenes Geschäft</b>						
Prämie	658.737	69.766	728.503	185.059	73.030	258.089
Versicherungstechnisches Ergebnis	-20.779	10.487	-10.292	-11.705	12.150	445
<b>Abgegebenes Geschäft</b>						
Prämie	-1.986	-32.804	-34.790	1.040	-27.610	-26.570
Versicherungstechnisches Ergebnis	-899	-5.733	-6.632	-1.183	-4.254	-5.437
<b>Gesamt</b>						
Prämie	656.751	36.962	693.713	186.099	45.420	231.519
Versicherungstechnisches Ergebnis	-21.678	4.754	-16.924	-12.888	7.896	-4.992

in TEUR	30.6.2019			31.12.2018		
	Schaden- Rückver- sicherung	Personen- Rückver- sicherung	Summe	Schaden- Rückver- sicherung	Personen- Rückver- sicherung	Summe
<b>Wesentliche Bilanzpositionen</b>						
<b>Aktiva</b>						
Depotforderungen	73.131	936.933	1.010.064	54.767	906.427	961.194
Abgegrenzte Abschlusskosten	198.715	21.843	220.558	32.651	33.153	65.804
Abrechnungsforderungen	340.582	9.219	349.801	35.491	16.050	51.541
<b>Passiva</b>						
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.589.910	46.393	2.636.303	1.166.164	46.553	1.212.717
Deckungsrückstellung	–	112.774	112.774	–	118.207	118.207
Rückstellung für Prämienüberträge	655.629	12	655.641	92.643	25	92.668
Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	–	799.893	799.893	–	770.066	770.066
Abrechnungsverbindlichkeiten	7.292	2.733	10.025	27.065	6.252	33.317

Im Zuge einer Wertpapieremission der Talanx AG haben sich die Konzerngesellschaften Hannover Rück SE und E+S Rückversicherung AG mit einem Nominalbetrag von 47,0 Mio. EUR an der mit einem Kupon in Höhe von 3,125 % begebenen Inhaberschuldverschreibung beteiligt. Der Bilanzwert des Papiers in Höhe von 47,5 Mio. EUR (47,5 Mio. EUR) einschließlich abgegrenzter Zinsen von 0,5 Mio. EUR (0,5 Mio. EUR) wird unter den festverzinslichen Wertpapieren der bis zur Endfälligkeit zu haltenden Kapitalanlagen ausgewiesen.

Die HDI Lebensversicherung AG, Köln, hat sich mit einem Nominalbetrag in Höhe von 50,0 Mio. EUR an der von der Hannover Rück SE im September 2014 mit einem Kupon in Höhe von 3,375 % emittierten, nachrangigen Schuldverschreibung beteiligt.

Die Ampega Asset Management GmbH erbringt im vertraglich vereinbarten Rahmen Dienstleistungen zur Vermögens-

anlage und Vermögensverwaltung für die Hannover Rück SE sowie einige ihrer Tochtergesellschaften. Vermögenswerte in Spezialfonds werden durch die Ampega Investment GmbH verwaltet. Die Ampega Real Estate GmbH erbringt für die Hannover Rück Dienstleistungen im Rahmen mehrerer Verwaltungsverträge.

Die Hannover Rück SE hat mit der Ampega Asset Management GmbH sowie der HDI Global Specialty SE jeweils einen Vertrag abgeschlossen, mit dem den Gesellschaften die Nutzung einer Sanktionslistenprüfungssoftware ermöglicht wird.

Im Rahmen längerfristiger Mietverhältnisse haben Gesellschaften der Hannover Rück-Gruppe im Jahr 2015 der HDI Service AG, Hannover, Geschäftsräume vermietet. Darüber hinaus bestehen Mietverträge für die Nutzung eines Flächenanteiles unseres Rechenzentrums mit der HDI Service AG.

Für die Talanx Reinsurance Broker AG, Hannover, sind darüber hinaus im Rahmen von Dienstleistungsverträgen IT- und Verwaltungsleistungen erbracht worden.

Für die Hannover Rück SE und die E+S Rückversicherung AG werden im Rahmen eines Aktuardienstleistungsvertrages durch die HDI Pensionsmanagement AG und die HDI Lebensversicherung AG versicherungsmathematische Gutachten bezüglich der Versorgungsversprechen an die Mitarbeiter erstellt.

Für mehrere Investitionsvehikel des Hannover Rück-Konzerns in den Anlageklassen Private Equity und Immobilien erbringt die Talanx AG verschiedene Dienstleistungen im Bereich Steuern. Hierzu wurden entsprechende Verträge mit insgesamt neun Gesellschaften der Hannover Rück geschlossen.

### 7.3. Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag waren insgesamt 3.169 (3.317) Mitarbeiter für den Hannover Rück-Konzern tätig, davon 1.363 (1.426)

Seit dem Jahr 2012 besteht zwischen der Hannover Rück SE und der Talanx AG ein Dienstleistungsvertrag zum Bezug von Leistungen für den Betrieb einer Software zur Erfassung von Daten für die Konzernabschlusserstellung.

Die Hannover Rück SE hat mit der HDI Service AG einen Vertrag über Dienstleistungen im Bereich Flugservice sowie einen Vertrag über das wechselseitige Erbringen von Dienstleistungen im Bereich des Business Continuity Managements abgeschlossen.

Seit dem Jahr 2004 besteht zwischen der Hannover Rück SE, der E+S Rückversicherung AG und der Talanx Reinsurance Broker GmbH ein Dienstleistungsvertrag über den Bezug von Market-Security-Leistungen und den Zugriff auf das Business Partner-Informationssystem der Hannover Rück SE.

Personen im Inland und 1.806 (1.891) Personen für die konsolidierten Konzerngesellschaften im Ausland.

### 7.4. Ergebnis je Aktie

#### Berechnung des Ergebnisses je Aktie

	1.1.–30.6.2019	1.1.–30.6.2018
Konzernergebnis in TEUR	662.505	555.305
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	120.596.861	120.596.856
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	5,49	4,60
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	5,49	4,60

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Aktionären der Hannover Rück SE zustehenden Ergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Aktien.

Weder in der Berichts- noch in der Vorperiode lagen verwässernde Effekte vor.

Der gewogene Durchschnitt der ausgegebenen Aktien liegt leicht unter dem Wert der am Bilanzstichtag im Umlauf befindlichen Aktien. Aufgrund des diesjährigen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms hat die Hannover Rück SE im Verlauf des zweiten Quartals 2019 eigene Aktien erworben und zu einem späteren Zeitpunkt an die berechtigten Mitarbeiter veräußert.

Im gewogenen Durchschnitt der Anzahl der Aktien sind 16.452 (16.530) eigene Aktien zeitanteilig für den Zeitraum der Haltedauer nicht enthalten. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf unsere Ausführungen in Kapitel 6.3 „Eigenkapitalentwicklung, nicht beherrschende Gesellschafter und eigene Anteile“.

Andere außerordentliche Ergebnisbestandteile, die bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie gesondert hätten berücksichtigt oder ausgewiesen werden müssen, lagen nicht vor.

Durch die Ausgabe von Aktien oder Bezugsrechten aus dem genehmigten oder dem bedingten Kapital könnte das Ergebnis je Aktie zukünftig potenziell verwässert werden.

### 7.5. Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Die von der Hannover Finance (Luxembourg) S.A. in den Geschäftsjahren 2010 und 2012 emittierten, nachrangigen Schuldverschreibungen über jeweils 500,0 Mio. EUR hat die Hannover Rück SE durch eine nachrangige Garantie abgesichert.

Die Garantien der Hannover Rück SE für die nachrangigen Schuldverschreibungen greifen ein, soweit fällige Zahlungen

aus den Anleihen seitens der Emittentin nicht geleistet werden. Die Garantien decken die jeweiligen Bondvolumina sowie die bis zu den Rückzahlungszeitpunkten fälligen Zinsen ab. Da die Zinsen aus den Anleihen teilweise von den jeweils zu den Zinszahlungszeitpunkten geltenden Zinshöhen am Kapitalmarkt abhängig sind (Floating Rate), sind die maximalen, undiskontierten Beträge einer möglichen Inanspruchnahme nicht hinreichend genau schätzbar. Im Hinblick auf

die Garantieleistungen hat die Hannover Rück SE keine Rückgriffsrechte außerhalb des Konzerns.

Zur Besicherung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten gegenüber unseren US-amerikanischen Zedenten haben wir in den USA zwei Treuhandkonten (Master Trust bzw. Supplemental Trust) gestellt. Zum Bilanzstichtag beliefen sie sich auf 4.047,5 Mio. EUR (3.904,8 Mio. EUR) bzw. 136,4 Mio. EUR (132,3 Mio. EUR). Die in den Treuhandkonten gehaltenen Wertpapiere werden als zur Veräußerung verfügbare Kapitalanlagen ausgewiesen. Zusätzlich haben wir im Rahmen von sogenannten Single Trust Funds unseren Zedenten weitere Sicherheiten in Höhe von 3.101,3 Mio. EUR (2.555,3 Mio. EUR) eingeräumt. In diesem Betrag sind umgerechnet 2.673,5 Mio. EUR (2.042,6 Mio. EUR) enthalten, die zur Besicherung möglicher versicherungstechnischer Verpflichtungen aus ILS-Transaktionen von Investoren gestellt wurden.

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit halten wir außerhalb der USA in verschiedenen Sperrdepots und Treuhandkonten Sicherheiten vor, die sich, bezogen auf die wesentlichen Gesellschaften des Konzerns, zum Bilanzstichtag auf 2.964,4 Mio. EUR (2.915,0 Mio. EUR) beliefen.

Die in den Sperrdepots und Treuhandkonten gehaltenen Wertpapiere werden überwiegend im zur Veräußerung verfügbaren Bestand der Kapitalanlagen ausgewiesen.

Zur Besicherung versicherungstechnischer Verbindlichkeiten haben für uns verschiedene Kreditinstitute Bürgschaften in Form von Letters of Credit gestellt. Der Gesamtbetrag belief sich zum Bilanzstichtag auf 1.206,7 Mio. EUR (1.330,3 Mio. EUR).

Zur Besicherung bestehender Derivatgeschäfte stellen wir eigene Kapitalanlagen mit einem Buchwert in Höhe von 5,8 Mio. EUR (5,6 Mio. EUR). Wir haben für bestehende Derivatgeschäfte Sicherheiten mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 7,4 Mio. EUR (15,6 Mio. EUR) erhalten.

Zur Besicherung von Verpflichtungen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Immobiliengesellschaften und Immobilientransaktionen wurden gegenüber verschiedenen Kreditinsti-

tuten die im Rahmen dieser Transaktionen üblichen Sicherheiten gestellt, deren Höhe zum Bilanzstichtag 650,0 Mio. EUR (647,4 Mio. EUR) betrug.

Bei den Sonderinvestments bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen seitens des Konzerns in Höhe von 1.416,9 Mio. EUR (1.326,4 Mio. EUR). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um noch nicht erfüllte Einzahlungsverpflichtungen aus Beteiligungszusagen an Private-Equity-Fonds und Venture-Capital-Gesellschaften.

Die Mitgliedschaft von Konzerngesellschaften bei der Pharmarückversicherungsgemeinschaft sowie in mehreren Atom- und Nuklearpools führt zu einer zusätzlichen Inanspruchnahme entsprechend der Beteiligungsquote, wenn ein anderes Poolmitglied ausfallen sollte.

Die Hannover Rück SE hat eine zeitlich unbefristete, auf 10 Mio. GBP (11,2 Mio. EUR) begrenzte Garantie zugunsten des Pensionsfonds „The Congregational & General Insurance Plc Pension and Life Assurance Scheme“ der erloschenen Congregational & General Insurance Plc., Bradford/UK, zu marktüblichen Konditionen gewährt.

Die Anwendung steuerlicher Vorschriften kann zum Zeitpunkt der Bilanzierung der Steuerpositionen ungeklärt sein. Bei der Berechnung von Steuererstattungsansprüchen und Steuerverbindlichkeiten haben wir die nach unserer Auffassung wahrscheinlichste Anwendung zugrunde gelegt. Die Finanzverwaltung kann jedoch zu abweichenden Auffassungen gelangen, aus denen sich zukünftig zusätzliche steuerliche Verbindlichkeiten ergeben könnten.

Im Rahmen ihrer regulären Geschäftstätigkeit geht die Hannover Rück SE Eventualverpflichtungen ein. Eine Reihe von Rückversicherungsverträgen von Konzerngesellschaften mit fremden Dritten enthält Patronatserklärungen, Garantien oder Novationsvereinbarungen, nach denen die Hannover Rück SE bei Eintritt bestimmter Konstellationen die Verbindlichkeiten der jeweiligen Tochtergesellschaft, die im Konzern vollständig bilanziert sind, garantiert bzw. in die Rechte und Pflichten der Tochtergesellschaft unter den Verträgen eintritt.

## 7.6. Ereignisse nach Ablauf des Berichtszeitraumes

Wesentliche Ereignisse, die über den Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hinausgehen, sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Hannover, den 5. August 2019

Der Vorstand



Henchoz



Althoff



Chèvre



Dr. Miller



Dr. Pickel



Sehm



Vogel

## Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Hannover Rück SE, Hannover

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamterfolgsrechnung, Konzern-Eigenkapitalentwicklung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Anhang – und den Konzernzwischenlagebericht der Hannover Rück SE, Hannover für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2019, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist

die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Hannover, den 6. August 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mathias Röcker  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Dennis Schnittger  
Wirtschaftsprüfer

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf

einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hannover, den 5. August 2019

Der Vorstand



Henchoz



Althoff



Chèvre



Dr. Miller



Dr. Pickel



Sehm



Vogel

# Kontakte

## Corporate Communications

### **Karl Steinle**

Tel. +49 511 5604-1500

Fax +49 511 5604-1648

karl.steinle@hannover-re.com

## Media Relations

### **Oliver Süß**

Tel. +49 511 5604-1502

Fax +49 511 5604-1648

oliver.suess@hannover-re.com

## Investor Relations

### **Julia Hartmann**

Tel. +49 511 5604-1529

Fax +49 511 5604-1648

julia.hartmann@hannover-re.com

## Herausgeber

### **Hannover Rück SE**

Karl-Wiechert-Allee 50

30625 Hannover

Tel. +49 511 5604-0

Fax +49 511 5604-1188



